



# TIVTE FLÄCK

2022/23



## **INFORMATIONEN DER GEMEINESCHULE TRIENGEN ZUM SCHULANFANG 2022/23**

### **INHALT**

<i>Editorial</i>	Seite 4 - 5
<i>Tagesstrukturen</i>	Seite 6 - 7
<i>Ferien/Urlaub</i>	Seite 8 - 9
<i>Personelles</i>	Seite 10 - 20
<i>Religion</i>	Seite 20 - 21
<i>Schulsozialarbeit</i>	Seite 23
<i>Elternmitwirkung</i>	Seite 24 - 25
<i>Spielgruppe</i>	Seite 26 - 28
<i>Primarschule</i>	Seite 29 - 40
<i>Sekundarschule</i>	Seite 41 - 59

## BILDUNGSKOMMISSION



v.l.n.r. vorne: Franziska Huber, Patrick Stirnimann, Franziska Bächler; hinten: Anna Muff, Christian Tschopp

**Patrick Stirnimann**

Präsidium/Gesamtleitung  
patrick.stirnimann@vs.sluz.ch

**Annamaria Muff**

Schulverwalterin/Finanzen  
anna.muff@triengen.ch

**Christian Tschopp**

Personelles/Qualität  
christian.tschopp@vs.sluz.ch

**Franziska Huber**

Administration  
franziska.huber@vs.sluz.ch

**Franziska Bächler**

Schulentwicklung  
franziska.buechler@vs.sluz.ch

## SCHULLEITUNG



v.l.n.r.: Mikkel Rasmussen, Beatrice Brunner, Hansruedi Estermann; vorne: Marcel Haas, Simone Studer

**Hansruedi Estermann**

Rektor  
hansruedi.estermann@schuletriengen.ch  
041 935 53 53

**Marcel Haas**

Schulleiter Sekundarschule  
schulleitung.sek@schuletriengen.ch  
041 935 53 55 / 077 266 06 04  
Standort: Sekundarschule Hofacker II

**Mikkel Rasmussen**

Schulleiter Primarschule/Kindergarten  
schulleitung.primar@schuletriengen.ch  
041 935 54 01 / 079 395 59 56  
Standorte: Kindergärten, Dorfschulhaus, Wilihof, Winikon, Hofacker I

**Beatrice Brunner**

Assistentin Rektorat  
beatrice.brunner@schuletriengen.ch  
041 935 53 53

**Simone Studer**

Assistentin Rektorat  
simone.studer@schuletriengen.ch  
041 935 53 53

# RÜCKBLICK UND AUSBLICK



## (VER-)SUCHEN UND (BE-)FINDEN

Wir alle kennen die Redewendung: «Die Zeit läuft so schnell.» Oder: «Die Tage vergehen im Flug.» Natürlich ist unsere Zeit fix, die Sekunden, die Minuten, die Stunden sind für alle gleich lang. Es sind unser Empfinden und unsere Wahrnehmungen, welche unser Zeitgefühl beeinflussen - natürlich auch die Fülle der Aktivitäten.

So betrachtet, müssen meine Aufgaben in meinem ersten Jahr als Rektor der Schule Triengen nicht nur sehr dicht und vielfältig, sondern auch äusserst interessant gewesen sein. Dies ist tatsächlich so und wird es weiter sein. Die zeitliche Intensität dürfte hoffentlich im nächsten Schuljahr etwas abnehmen, das wünsche ich uns an der Schule Mitarbeitenden allen. Dafür sollen die qualitativen Aspekte wieder vermehrt im Vordergrund stehen. Mit der Corona-Situation und den sehr herausfordernden Umsetzungsmassnahmen waren wir zu oft am Reagieren und hatten weniger Zeit und Energie zur Verfügung, um substanzielle Arbeit an und für die Schule zu leisten. Wir haben immer wieder das Beste aus der Situation geholt. Aber es hat uns allen viel abverlangt. Damit wären wir ja schon einmal beim Wortspiel «suchen und finden». Die Suche und das Finden der unsichtbaren und unliebsamen Kleinstlebewesen prägte unseren Schulalltag über sehr lange Zeit.

Ich kann mich gut an meine Einarbeitungszeit im Sommer 2021 zurückerinnern. Humorvoll sagte ich manchmal, dass ein ansehnlicher Teil meines Lohnes noch «Finderlohn» sei. Wobei wir wieder beim besagten Wortspiel wären... Tatsächlich musste ich in der ersten Phase einige Zeit aufwenden, die Sachen zu finden: Die gesuchten Ordner im entsprechenden Schrank; die gesuchten Dateien und Dokumente in der entsprechenden Ablage. Das Ordnungssystem war anders, als ich es mir gewohnt war, das Suchen oft noch zeitintensiv. Auch bei meinen Vorgängern schien die Zeit knapp zu sein, für das Aussortieren fand man die Zeit zu wenig. Solche Arbeiten blieben im Sinn der Prioritäten verständlicherweise eher liegen. Es zeigte

mir aber auch auf, wie viel in den letzten Jahren und Jahrzehnten für einen gut funktionierenden Schulbetrieb geleistet worden war. So fand ich ab und zu interessante Dokumente, die man nun durchaus mit einem Schmunzeln anschauen konnte. Zunehmend fand ich den Überblick und gewann an Effizienz.

Mit den gefundenen Dokumenten war es noch nicht getan. Es hiess, die Inhalte zu verstehen und einzuordnen. So suchte ich nicht nur, sondern versuchte auch, mir ein Bild zu machen, warum jenes in früherer oder späterer Vergangenheit so und so gemacht wurde. Ich konnte nicht nur finden, sondern musste auch immer wieder darüber befinden, ob wir dies oder jenes weiter so oder allenfalls anders machen könnten.

Innerhalb der ebenfalls vorhandenen digitalen Ordnerstruktur lassen sich bekanntlich mit der Suchfunktion die Dokumente schneller finden. Aber wie finde ich heraus, welches nun die relevanten und gültigen Dokumente sind? Ich versuche es, komme zu den Antworten – aber suchen ist selten effizient. Finde ich immerhin... Wie sagt man so schön: Aller Anfang ist schwer. Doch es gibt noch ein weiteres Zitat: «Jeder Anfang hat ein Zauber inne.» Rückblickend gesehen, war es wohl eine spannende Kombination von beiden...

Das Wichtigste an der Schule sind jedoch nicht die Ordner und Dokumente, sondern die Menschen! Ihr Befinden ist zentral. Die Mitarbeitenden versuchen tagtäglich, diesem und dem Lernen der Kinder und Jugendlichen die zentrale Aufmerksamkeit zu schenken. Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern soll immer wieder gesucht werden; und umgekehrt. Man versucht Gehör zu finden und befindet sich in adäquatem Kontakt.

Nach meinem Stellenantritt im letzten Sommer versuchte ich stetig, die Namen der Personen an unserer Schule herauszufinden, wenn ich ihnen spontan begegnete. Keine leichte Aufgabe, fand ich. Waren es doch circa 140 Mitarbeitende und circa 640 Kinder und Jugendliche. Erschwerend kam dazu, dass sich viele Menschen über lange Zeit sehr «bedeckt» zeigten: Ganz viele Personen konnte ich erst vor wenigen Monaten zum ersten Mal ohne Schutzmaske treffen. Wie fand ich heraus, wer sich hinter der – leider nötigen – Maske «versteckte»? Die Suche und das sich Merken des Gesichts war schwieriger als in normalen Zeiten.

Selbstverständlich blieb es zum Glück bei der Arbeit nicht beim Ordnersuchen und bei der Gesichtserkennung. Gemeinsam konnten wir an der Schule Triengen in diesem Jahr viel umsetzen und erarbeiten. Gemein-

sam suchten wir immer wieder nach Lösungen und fanden diese. So versuchten wir auch in den belastenden Zeiten mit den bekannten Einschränkungen vernünftige und pragmatische Wege zu finden. Zum Glück befinden wir uns nun in einer Zeit ohne diese belastenden Massnahmen. Wir alle sind oder wären glücklich, wenn uns diese nicht wieder beschäftigen würden.

## **LERNEN UND WEITERENTWICKELN**

### **Interne und externe Kommunikation**

#### **Vorgaben und Gestaltungsmöglichkeiten**

Im Verlauf des Jahres habe ich gemerkt, dass der Tinte-Fläck eine zentrale «Zeitung» ist, die übers Jahr immer wieder gerne zur Hand genommen wird, um Interessantes zu erfahren und Informationen zu finden. Der Name deutet auf weit zurückliegende Schulzeiten hin. Wie heisst wohl dereinst die digitale Version des Tinte-Fläcks? – Die Digitalisierung der Information und Kommunikation sind grosse Themen auch an unserer Schule. Bei der neuen Schuladministrationssoftware, die der Kanton und die Gemeinden gemeinsam einführen wollten, kam es leider zum bekannten Projektabbruch. Eine schnelle Alternativlösung musste her. Was mit der Educase-Lösung leider nicht möglich wurde, planen wir nun eigenständig einzuführen: Eine Kommunikations-App, um die gegenseitige Information zwischen Eltern (teilweise auch Schülerinnen/Schülern) und den Lehrpersonen deutlich einfacher, effizienter und schneller zu gestalten. Dazu erfährt man mehr weiter hinten.

Auch in anderen Bereichen wollen wir der digitalen Kommunikation künftig noch mehr Beachtung schenken. Im Verlauf des Schuljahres hat sich eine Arbeitsgruppe bereits der Überarbeitung der Webseite angenommen. Allenfalls wird diese in einem zweiten Schritt bezogen auf Design und Aufbau der Gemeinde-Webseite angepasst.

Viele Konzepte bedürfen einer Überarbeitung und Weiterentwicklung. Bei einigen sind wir schon dran. Mit anderen werden wir uns in der nächsten Zeit befassen. Auch hier können wir uns im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben bewegen und einen bestimmten Gestaltungsspielraum nutzen. Erwähnenswert sind die Auseinandersetzung und Erarbeitung eines neuen Leitbildes. Es geht dabei nicht nur um das «Endprodukt», welches die Essenz unserer Werte, unseres Denkens und Handelns festhält, es geht auch um den Prozess, um die Auseinandersetzungen darüber, wie wir unsere Schule aktuell und künftig sehen, was uns wichtig ist und in welche Richtung wir die Schule führen wollen. Ich bin gespannt.

Erfreulich ist, dass wir dank der frei werdenden Hauswartwohnung die Möglichkeit haben, die Tagesstrukturen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben weiterzuentwickeln und auszugestalten. Auch hier kennen wir die kantonalen Rahmenbedingungen; in der Umsetzung bleibt uns jedoch ein gewisser Gestaltungsfreiraum. Und der limitierende finanzielle Rahmen muss beachtet werden. Bei allen Aufgaben der Schule ist die Qualität der Leistungen in einen guten Kontext mit den gesprochenen Finanzen zu bringen. Trotzdem wollen wir als Schule immer wieder unsere Leistungen in den Vordergrund stellen. Wie sage ich doch ab und zu: Wir haben Leistungsaufträge und nicht Kostenaufträge. Also: Wir erbringen unsere Leistungen in guter (und bezahlbarer) Qualität, wofür wir letztlich beauftragt sind.

Auch bei der Bestimmung des Schulmottos können wir unseren Gestaltungsspielraum nutzen. Nachdem die ausserordentliche Situation im Schuljahr 2021/22 einige geplante Projekte verunmöglicht hat, haben wir unser Gesamtschulmotto «Natur pur» nochmals um ein Jahr verlängert. Innerhalb dieses «Freiraums» können wir den Kindern viele Aspekte und Phänomene der Natur in nächster Nähe erfahrbar machen. Wir und auch die Kinder freuen uns sehr darauf. Wir sind sicher, dass wir gemeinsam wieder viel Spannendes lehren und lernen können. Nicht nur hier, aber hier vielleicht etwas mehr, trifft zu: Auch die Lehrpersonen lernen, und die Schülerinnen und Schüler entpuppen sich plötzlich als Experten in gewissen Teilbereichen und können spontan den Kolleginnen und Kollegen etwas Neues kundtun, werden plötzlich Lehrende – wachsen daran und freuen sich darüber.

Ein intensives Schuljahr liegt hinter uns. Was uns das neue Schuljahr bringen wird, wissen wir noch nicht. Im Rahmen der Möglichkeiten werden wir es gestalten. Wir freuen uns darauf und sind sehr zuversichtlich. Die Planung hat schon lange begonnen und wird laufend konkretisiert.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön allen Mitarbeitenden, allen Schülerinnen und Schülern sowie allen Eltern, die in unterschiedlichen Rollen und Aufgaben zu einem guten Gelingen des «Gross- und Lebensprojektes Schule» beigetragen haben und dies auch im Schuljahr 2022/23 wieder tun werden.

**Hansruedi Estermann**

Rektor

# TAGESSTRUKTUREN «HOFI TREFF»

Ab 22. August 2022 eröffnet die Schule Triengen den «Hofi Treff» im Hofackerschulhaus II.

Aus der ehemaligen Hauswartwohnung wird der gemütliche, familiäre Treff für die Kinder realisiert, welche Betreuung brauchen, Hausaufgaben lösen oder das Mittagessen in der Schule einnehmen. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus:

- Beatrice Brunner
- Franziska Büchler
- Hansruedi Estermann
- Marie-Theres Heim
- Manuela Schwarz
- Silvia Wenk

erarbeitet und plant dieses tolle Angebot.

Im «Hofi Treff» wird gespielt, gelacht und vielleicht auch mal gestritten. Es wird gemeinsam Mittag gegessen und Hausaufgaben erledigt; ein ganz normaler Alltag eben.

Ein Team von motivierten und versierten Frauen kümmert sich um die Kinder und ihre Anliegen im «Hofi Treff».

In der Küche werden feine, kindergerechte Menus gekocht, damit die Kinder wieder frisch gestärkt sind für den Unterricht, um Hausaufgaben zu erledigen oder ihre Hobbys auszuüben. Nach dem Essen haben die Kinder die Möglichkeit zu basteln, spielen, zeichnen

oder auch zum Ausruhen.

Das ganze Betreuungsangebot besteht aus vier Elementen, die einzeln oder kombiniert jeweils für Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag angemeldet werden können. Die Anmeldung gilt für das ganze Schuljahr und ist verbindlich, kann aber auf begründete Gesuche gekündigt oder angepasst werden. Es

### **Betreuungselement I**

Morgen von 07.00 Uhr bis 08.00 Uhr

### **Betreuungselement II**

Mittagessen von 11.35 Uhr bis 13.30 Uhr

### **Betreuungselement III**

Früher Nachmittag von 13.30 Uhr bis 15.15 Uhr

### **Betreuungselement IV**

Nach der Schule von 15.15 Uhr bis 18.00 Uhr

können auch noch Kinder zu einem späteren Zeitpunkt nachgemeldet werden.

Die Nachmittagsbetreuung kann alternativ wie bis anhin, in einer Tagesfamilie, via Tageselternvermittlung Wiggertal, angemeldet werden.

Ebenfalls die Hausaufgabenhilfe in den verschiedenen Schulhäusern bleibt bestehen wie gehabt.



**v.l.n.r. Beatrice Brunner, Hansruedi Estermann, Silvia Wenk, Manuela Schwarz;  
vorne Franziska Büchler, Marie-Theres Heim**

Für interessierte Eltern wird es im Laufe des Schuljahres die Möglichkeit geben, die Tagesstrukturen im Hofacker zu besichtigen. Eine Einladung folgt dann zu gegebener Zeit.

Das Team Tagesstrukturen freut sich, den «Hofi Treff» auf den 22. August zu eröffnen und hofft auf viele Kinder.

Für Unklarheiten oder Fragen ist die Leiterin der Tagesstrukturen Manuela Schwarz gerne da.

Anmeldungen nehmen wir gerne entgegen in Papierform oder per Mail an [hofi-treff@schuletriengen.ch](mailto:hofi-treff@schuletriengen.ch). Das Formular ist auch auf der Webseite der Schule zu finden.

## HAUSAUFGABENHILFE

Die Hausaufgabenhilfe ist kein Nachhilfeunterricht. Es ist eine Begleitung bei den Hausaufgaben in einem geschützten Rahmen und einer lernfreudigen Atmosphäre. Die Helferinnen und Helfer überwachen die Erledigung der Hausaufgaben. Die Kinder arbeiten aber vorwiegend selbstständig.

Es besteht die Möglichkeit, dieses Angebot nur teilweise in Anspruch zu nehmen. Wir legen aber Wert darauf, dass die Kinder regelmässig erscheinen und sie im Verhinderungsfall durch die Lehrperson bei der Hausaufgabenhilfe abgemeldet werden.

Für Kinder ist es wichtig, dass sich die Eltern oder Erziehungsberechtigten für das Geschehen in der Schule, aber auch für die erledigten Aufgaben interessieren. Ein guter persönlicher Kontakt zu der Hausaufgabenhilfe-Betreuung ist von Vorteil. Damit die Kinder mit Freude und Erfolg die Schule besuchen können, braucht es eine positive Einstellung und Interesse der Eltern.

Wir starten mit der Hausaufgabenhilfe bereits in der ersten Schulwoche. Die Hausaufgabenhilfe ist nicht gratis. Die Betreuungspersonen erhalten für ihre Arbeit eine finanzielle Entschädigung.

### Schulhaus Dorf

für Schüler der 1. bis 4. Klasse:

**Montag, Dienstag und Donnerstag**

ab 15 Uhr bis 17 Uhr

### Schulhaus Winikon

für Schüler der 1. bis 6. Klasse:

**Montag und Donnerstag**

ab 15 Uhr bis 17 Uhr

### Schulhaus Hofacker

für die 5./6. Klasse sowie  
für die Schüler der Sekundarschule:

**Dienstag und Donnerstag,**

ab 15 Uhr bis 18 Uhr

*Wir suchen per August 2022 oder nach Vereinbarung eine/n*

## **SCHULZAHNPFLEGE-INSTRUKTOR/IN** *an der Schule Triengen*

Die Schule Triengen hat fünf Kindergartenklassen und 18 Primarschulabteilungen.

Pro Schuljahr sind vier bis fünf Lektionen pro Schulklasse durchzuführen.

Detaillierte Informationen finden Sie unter [www.schuletriengen.ch](http://www.schuletriengen.ch)

# FERIENPLAN SCHULJAHR 2022/23

Sommerferien	Sa 9. Juli 2022	bis	So 21. August 2022
Herbstferien	Sa 1. Oktober 2022	bis	So 16. Oktober 2022
Weihnachtsferien	Sa 24. Dezember 2022	bis	So 8. Januar 2023
Fasnachtsferien	Sa 11. Februar 2023	bis	So 26. Februar 2023
Frühlingsferien	Fr 7. April 2023	bis	So 23. April 2023
Sommerferien	Sa 8. Juli 2023	bis	So 20. August 2023

## ZUSÄTZLICHE FEIERTAGE

Allerheiligen	Di 1. November 2022
Maria Empfängnis	Di 8. Dezember 2022
Auffahrt	Do 18. Mai 2023
Auffahrtsbrücke	Fr 19. Mai 2023
Pfingstmontag	Mo 29. Mai 2023
Fronleichnam	Do 8. Juni 2023
Fronleichnambr.	Fr 9. Juni 2023

## WICHTIGE TERMINE

**LEHRSTELLENPARCOUR 2. SEK**  
20. September 2022

**ELTERNMITWIRKUNG-VERSAMMLUNG**  
26. September 2022

**ELTERNABEND SCHULEINTRITT**  
22. November 2022

**SCHNUPPERWOCHE 2. SEK A/B/C**  
6. Februar bis 10. Februar 2023

**MINT-WOCHE 3. BIS 6. PRIMAR**  
13. bis 17. März 2023

**THEMENTAGE SEKUNDARSCHULE**  
15. bis 17. Mai 2023

**PROJEKTAUSSTELLUNG 3. SEK**  
2. und 3. Juni 2023

**SCHNUPPERMORGEN NEUE KLASSE**  
21. Juni 2023

**ABSCHLUSSFEIER 3. SEKSCHÜLER**  
6. Juli 2023

## NEU: JOKERTAGE

Pro Schuljahr stehen den Schülerinnen und Schülern maximal vier Halbtage zur freien Verfügung. Diese sollen verantwortungsbewusst genutzt werden. Sie können einzeln oder zusammenhängend – ohne Angaben von Gründen - frei gewählt werden. Nicht bezogene Halbtage verfallen am Ende eines Schuljahres. Es können nur ganze Halbtage bezogen werden. Die Jokertage sollen den Eltern und Erziehungsberechtigten die Möglichkeit geben, allfällige voraussehbare Urlaubstage (Familienfeiern, Ferienverlängerungen usw.) unbürokratisch und selbständig zu organisieren. Dabei ist eine Bewilligung von der fristgemässen Einreichung (fünf Tage im Voraus) des Gesuches abhängig.

### REGELUNG

- In der ersten Woche nach den Sommerferien (Beginn neues Schuljahr) und in der letzten Woche vor den Sommerferien (Ende Schuljahr) werden keine Jokertage bewilligt.
- Ebenfalls keine Erlaubnis wird bei angekündigten Anlässen der Schule gewährt.
- Der verpasste Unterrichtsstoff ist von den Lernenden in der Freizeit nachzuholen. Die Lehrpersonen stellen Arbeitsblätter und Aufgaben zur Verfügung, erteilen aber keinen Nachhilfeunterricht.
- Ferienverlängerungen ausserhalb der vier Jokerhalbtage sind nur in «aussergewöhnlichen Situationen» mit Antrag an die Schulleitung möglich und müssen von der Schulleitung bewilligt sein.

- Gesuche können abgewiesen werden, wenn sich Lernende wiederholt ordnungswidrig verhielten oder bei einem vorgängigen Bezug von Jokertagen die Verpflichtungen (Stoff nacharbeiten, etc.) nicht erfüllt wurden.
- Unentschuldigte Absenzen werden im Zeugnis vermerkt und können für die Eltern und Erziehungsberechtigten eine Ordnungsbusse zur Folge haben. Zusätzlich verfallen die Jokertage.
- Weitere Jokertagformulare können auf der Webseite: [www.schuletriengen.ch](http://www.schuletriengen.ch) unter A-Z heruntergeladen werden oder direkt per Kommunikationsapp «KLAPP» eingereicht werden.

### URLAUBE UND SCHNUPPERLEHREN

- Das Gesuch um Urlaub ist mit dem dafür bestimmten Formular möglichst frühzeitig, spätestens aber zehn Tage vor Bezug an die Klassenlehrperson/Schulleitung zu richten. Das Formular ist bei der Klassenlehrperson oder auf der Webseite der Schule erhältlich.
- Regelung Schnupperlehren (=> Formular Urlaubsgesuch)
- Schnuppertage während der Schulzeit werden frühestens ab der zweiten Sekundarstufe bewilligt.
- Schnupperlehren sind, wenn immer möglich, in den Schulferien zu planen.
- Schnuppertage während der Schulzeit sind schriftlich und mindestens sieben Tage im Voraus bei der Klassenlehrperson zu beantragen.
- Die Jokertage werden nicht angerechnet.

## WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Schulhaus Dorf	041 935 54 00
Schulhaus Hofacker	041 935 53 53
Kindergarten Laurentiushaus	041 935 54 60
Kindergarten Lindenrain	041 935 54 40
Kindergarten Pfarreiheim	041 935 54 50
Schulhaus Wilihof	041 935 54 20
Schulhaus Winikon	041 935 54 70
Kindergarten Winikon	041 935 54 90

### Leiter Musikschule

Stirnemann Rolf 041 930 07 13

### Leiter Hauswarte

Purtschert Pascal	041 935 53 66 079 314 60 80
Wandeler Thomas (Dorf)	079 382 43 52
Fischer Toni (Kindergarten)	079 326 31 95
Wüest Regina (Wilihof)	041 933 08 59
Fellmann Kilian (Winikon)	041 935 54 72

## EINTRITTE IM SCHULJAHR 2022/23



### **MURIEL ALLEMANN, SPIELGRUPPENASSISTENTIN**

Ich wohne mit meinem Mann, unseren drei Kindern, zwei Hunden, vier Ziegen und einer Katze in Moosleerau.

Nach meiner Ausbildung zur Elektromonteurin arbeitete ich noch einige Jahre als Elektroplanerin und als Tagesmutter. Im letzten Jahr durfte ich meine ersten Erfahrungen als Klassenassistentin sammeln und da wurde mir klar, dass dies mein neuer Weg sein soll. Ich freue mich darauf, im neuen Schuljahr in der Waldspielgruppe am Dienstagnachmittag und am Donnerstagmorgen als Spielgruppenassistentin zu starten.

In der Freizeit findet man mich oft in der Natur. Ich liebe es, Zeit mit meiner Familie und unseren Tieren zu verbringen.



### **RAJMONDA AVDIJA, SPIELGRUPPENASSISTENTIN**

Ich bin in Hochdorf aufgewachsen und ging auch dort zur Schule. Neben meiner Anstellung an der Schule arbeite in der Migros im Surseepark. In Triengen lebe ich bereits schon seit neun Jahren mit meinem Ehemann und meinen zwei Söhnen. Meine Hobbys sind Volleyball spielen und ich bin gerne in der Natur.

Für die neue Herausforderung bin ich dankbar und ich freue mich sehr auf die Arbeit in der Spielgruppe und die Kinder.



### **LEA BÄTTIG, KLASSENLEHRERIN DORF PS 1/2B**

Mein Name ist Lea Bättig und ich wohne in Sursee. In meiner Freizeit trifft man mich mit meiner Familie oder Freunden in der Natur oder in einem Kaffee an. Zudem spiele ich gerne Volleyball in der Turnhalle oder leite das Training der U13 Mädchen.

Nach der obligatorischen Schulzeit besuchte ich die Fachmittelschule in Sursee. Gleich im Anschluss habe ich ein Jahrespraktikum an der Heilpädagogischen Schule Sursee in einer Basisstufe gemacht. Anschliessend startete ich an der Pädagogischen Hochschule im Studiengang Kindergarten/Unterstufe und durfte da schon einige Praktika vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse absolvieren. Ich freue mich nun sehr, mit der 1./2. Klasse in Triengen starten zu dürfen und mit ihnen ein spannendes und lehrreiches Schuljahr zu erleben.



### **JESSICA BENZ, KINDERGARTEN LAURENTIUSHAUS II**

Ich heisse Jessica Benz, bin 33 Jahre alt und wohne mit meiner Tochter in Buttisholz. Ich durfte neben meinem Studium an der PH Luzern an der Schule Rüediswil mein «Praktikum Unterrichten» absolvieren. Danach konnte ich in der Schule Mauensee, Schötz und in Emmen, Erfahrungen als Lehrerin sammeln.

In meiner Freizeit bin ich mit meinem Motorrad unterwegs, spiele Volleyball oder gehe fein Essen.

Ich freue mich nun riesig, nach den Sommerferien meine Stelle als Klassenlehrerin im Kindergarten Laurentiushaus II antreten zu dürfen.



### **LUZIA BÖSCH, KLASSENLEHRERIN WILIHOF PS 1/2C**

Ich heisse Luzia Bösch und wohne in Sursee. Im Jahr 2005 habe ich meine Ausbildung zur Primarlehrlerin am Lehrerseminar in Hitzkirch abgeschlossen. Anschließend unterrichtete ich eine Klasse an der Basisstufe und Regelklassen im Zyklus 1.

Ab August 2022 unterrichte ich mit meiner Pensenpartnerin Miriam Guglielmetti in Wilihof die 1./2. Klasse. Auf die neue Klasse, neue Kontakte und mein neues Kollegium freue ich mich sehr.

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne in den Bergen unterwegs (Wandern, Hochtouren, Skitouren). Gerne backe und koche ich oder lese Bücher.



### **SERAINA BRUNNER, KINDERGARTEN LAURENTIUSHAUS I**

Mein Name ist Seraina Brunner, ich bin 22 Jahre alt und wohne in Kölliken im Kanton Aargau. Ab dem neuen Schuljahr 2022/23 werde ich als Klassenlehrerin im Kindergarten Laurentiushaus, zusammen mit meiner Pensenpartnerin Nicole Vonarburg, meine erste Stelle antreten.

Nach meiner Ausbildung als Kindergarten-/ Unterstufenlehrerin an der pädagogischen Hochschule in Luzern freue ich mich nun sehr auf die kommende Zeit, um endlich meinen Traumberuf verwirklichen zu können. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur mit Freunden und der Familie. Ich koche und backe sehr gerne. Auch ist das Musizieren eine grosse Leidenschaft von mir. Ich spiele Klavier und singe gerne.



### **FRÄNZI HAFNER, IF-LEHRERIN SEKUNDARSCHULE**

Mein Name ist Fränzi Hafner, also eigentlich Franzisca aber dieser Name steht nur in meinem Pass, brauchen tue ich nur Fränzi. Ich habe vor 18 Jahren das Lehrerseminar in Sargans abgeschlossen. Nach nur zwei Jahren als Lehrerin habe ich ein Bachelor Grafik-Design Studium dazwischen geschoben. Danach habe ich aber weiterhin als Klassenlehrerin einer 5./6. Klasse in Sempach Station unterrichtet. Seit mehreren Jahren arbeite ich als IF-Lehrerin (mit hoffentlich im Sommer 22 abgeschlossener Master-IF-Ausbildung). In diesem Sommer wechsele ich an die Sekundarschule in Triengen als Sek-IF-Lehrerin. Meine Hobbies sind alles was mit Kunst und Kultur zu tun hat, zudem nähe ich sehr gerne. Viel Zeit verbringe ich auch mit meinem Mann und unserem vierjährigen Sohn Ben.



### **FABIENNE JORDI, IF-LEHRERIN KINDERGARTEN**

Aufgewachsen im Kanton Aargau, lebe ich nun schon seit bald zehn Jahren im schönen Surental. Ich bin Mami von zwei Söhnen und wohne mit meiner Familie in Geensee. Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne draussen in der Natur, am liebsten in den Bergen, Wäldern oder an einem Gewässer, beim Lesen eines guten Buches oder gemütlichen Beisammensein mit Familie und Freunden.

Ich bin gelernte Kindergartenlehrerin und unterrichtete nach meiner Ausbildung während zehn Jahren im aargauischen Fricktal. Nach Abschluss der berufsbegleitenden Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik war ich zwei Jahre lang in der integrierten Sonderschulung tätig, wo ich Kinder mit einer Beeinträchtigung im Regelklassenunterricht begleitete. Nach den Sommerferien werde ich im Laurentiushaus II die IF-Lektionen und einen Teil des Deutschunterrichtes übernehmen. Ich freue mich schon sehr darauf, die Kinder auf ihrem individuellen Lernweg zu begleiten, sowie auf viele spannende Erlebnisse und Begegnungen an der Schule Triengen.



### **NADINE KAUFMANN, KLASSEN- UND SPIELGRUPPENASSISTENTIN**

Ich heisse Nadine Kaufmann, bin 52 Jahre alt, Mutter von der 16-jährigen Tochter Leonie, verheiratet seit 2006 und wohne in Langnau. Meine Ausbildung absolvierte ich auf der Raiffeisenbank und arbeitete zwanzig Jahre lang gerne auf dieser Branche, bevor unsere Tochter auf die Welt kam. Meine Hobbys sind lesen, wandern, Sport, die Natur geniessen, Familie und Freunde pflegen. Seit letztem September arbeite ich an der Trienger Schule als Klassenassistentin und Hausaufgabenhilfe. Die selben Tätigkeiten übte ich bereits einige Jahre an der Reidener Schule aus. Es bereitet mir immer noch sehr viel Spass und Freude, mit den Kindern zu arbeiten und sie ein kleines Stück auf ihrem Weg begleiten zu dürfen. Freue mich sehr auf die neuen, spannenden und lehrreichen Momente, mit den Kindern, Lehrer/innen und Arbeitskollegen/innen.



### **JÜRIG LÖTSCHER, KLASSENLEHRER SEK KSSA 1**

Mit meiner Familie wohne ich in Sursee. Unser Sohn ist neun Jahre alt. Bis vor den Sommerferien arbeitete ich knapp 20 Jahre auf der Sek als Klassenlehrer in Root. In meiner Freizeit bin ich mit dem Sport und der Musik verbunden. Im Sommer halte ich mich auf meinem Rennvelo fit und im Winter geniessen wir in den Bergen den einen oder anderen Skitag. Als Bassist in der Kleinformation Voila bin ich auch an geselligen Anlässen wie der Fasnacht anzutreffen.

In Triengen als Klassenlehrer eine neue Herausforderung anzunehmen, freut mich sehr. Jetzt bin ich gespannt auf das Kennenlernen des Teams und der Schülerinnen und Schüler und freue mich darauf, die Potentiale der Jugendlichen zur Entfaltung zu bringen.



### **REBEKKA RIEDI, IF-LEHRERIN DORF**

Ich heisse Rebekka Riedi und wohne mit meiner Familie auf dem Mühlehof in Triengen. Nach meiner Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule in Luzern habe ich mehrere Jahre als Klassenlehrerin auf der Unterstufe gearbeitet. Als meine Söhne Mattias (4) und Philipp (2) zur Welt kamen, habe ich zu unterrichten aufgehört, um Vollzeit für die Jungs zuhause zu sein. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Kindern, Pferden und vielen anderen Tieren auf dem Hof und in der Natur.

Nun freue ich mich als Lehrerin für die integrative Förderung (IF) mit einem kleinen Pensum in Triengen wieder einsteigen zu können. Ich freue mich darauf, den Trienger Kindern nicht nur wie bisher den Reitsport, sondern auch das Lesen, Schreiben und Rechnen näherzubringen.



### **SANDRA UNTERNÄHRER, KINDERGARTEN LINDENRAIN**

Mein Name ist Sandra Unternährer und ich bin im Wilihof aufgewachsen. Nach Abschluss des Kindergartenseminars habe ich an einigen Schulen im Kanton Luzern, aber auch ausserkantonale gearbeitet. Vier Jahre davon habe ich auch bereits einmal in Triengen unterrichtet. Mehrere Jahre habe ich an einer Basisstufe gearbeitet. Nach der Geburt unseres ersten Sohnes habe ich wieder in einen Kindergarten in Willisau gewechselt. Dort durfte ich mit Evelyne von Wyl zusammen einige Jahre in einer Klasse unterrichten. Ich freue mich sehr, mit ihr zusammen in Triengen einen Kindergarten zu führen und viele fröhliche, lustige, spannende, herausfordernde,... Momente mit den Kindern, den Eltern und dem Team zu erleben.

Mittlerweile wohne ich mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen wieder im Wilihof. Ich bin gerne draussen unterwegs, nähe und lese gerne und bin am Mittwochabend jeweils im Sportgruppentraining anzutreffen.



### **KLEMENS VOGEL, FACHLEHRER SEK**

Aufgewachsen bin ich in Emmenbrücke, wo anstelle des Emmen Centers noch Kirschbäume blühten und Kühe weideten. Nach dem Kurzzeitgymnasium absolvierte ich an der Uni in Zürich meine Sekundarlehrer-Ausbildung, die ich als Taxifahrer, Lift-boy und Handwerker mitfinanzierte. Vor 40 Jahren stand ich das erste Mal vor einer Klasse. Seither arbeitete ich an der privaten «Rey Schule», dann in Escholzmatt und seit 30 Jahren in Emmen.

Nebst der Arbeit als Sekundarlehrer war ich als Kameramann im Stadttheater Sursee (Ballett) engagiert, produzierte DVD's, unterrichtete an der Erwachsenenbildung Willisau (Excel), produzierte diverse Multitouch-Bücher und gestaltete im letzten Jahr zusammen mit meinem langjährigen Lehrerkollegen das gedruckte Buch «Kapellbrücke - Giebelbilder». Ich freue mich auf viele motivierte Lernende und auf ein aufgestelltes neues Lehrerteam, das von einer erfahrenen und kompetenten Schulleitung begleitet wird.



### **EVELYNE VON WYL, KINDERGARTEN LINDENRAIN**

Mein Name ist Evelyne von Wyl und ich wohne mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Neudorf. Meine Kinder- und Jugendzeit erlebte ich ebenfalls in der Region Michelsamt. Dazwischen war ich aber ziemlich unterwegs:

Nach dem Abschluss meiner Kindergärtnerinnen Ausbildung in Baldegg 2002 führte mich mein Berufsweg über den Kanton Zürich, in den Aargau, in den Kanton Uri und wieder zurück ins Luzernische. Auf dem Weg konnte ich meinen Erfahrungsrucksack mit kunterbunten Erlebnissen, Begegnungen, Herausforderungen und Lernfelder füllen. Seit 2016 bin ich mit Sandra Unternährer in einem Klassenteam in Willisau tätig. Ich freue mich sehr darauf, mit ihr Zusammen in Triengen eine Kindergartenklasse zu übernehmen.

Meine Freizeit verbringe ich gerne im Garten oder sonst in der Natur unterwegs. Ich bin eine grosse Leserratte, Kinofan und stolzes Gotti.



### **CORINNE WALDISPÜHL, FACHLEHRERIN SEK**

Ich bin Corinne Waldspühl und ab August 2022 darf ich eine kleine Stelle als Fachlehrperson für Natur und Technik an der Sekundarstufe der Schule Triengen antreten. Zurzeit wohne ich in Uffikon. Aufgewachsen bin ich aber in Ettiswil und auch dort zur Schule gegangen. Nach der obligatorischen Schulzeit habe ich das Kurzzeitgymnasium in Willisau absolviert und nach einem Zwischenjahr in Neuseeland habe ich die PH in Luzern besucht und 2016 abgeschlossen.

Da ich schon immer einen grossen Bewegungsdrang hatte, bin ich in meiner Freizeit gerne sportlich aktiv. Zu meinen Hobbies zählen Biken, Volley, Squash, Schwimmen und gerne probiere ich auch immer wieder neue Sportarten aus. Trotzdem weiss ich ein gutes Buch sehr zu schätzen und zeige auch beim Lesen Ausdauer. Meine grösste Leidenschaft jedoch gilt dem Reisen und dem Kennenlernen neuer Länder, Kulturen und deren Essen. Durch das Unterrichten und spannende Schülerfragen, welche ich ehrlicherweise nicht immer alle direkt aus dem Stegreif heraus beantworten konnte, habe ich gemerkt, wie gerne ich selbst noch Neues dazulerne. Darum starte ich gleichzeitig im Herbst 2022 das Biologiestudium in Basel. Nun bin ich gespannt und freue ich mich auf die neuen Herausforderungen in Triengen sowie im Studium.

# PENSIONIERUNG MARIE-THERES HELLER



## **1. Du warst seit 2009, also während 13 Jahren, an der Schule Triengen tätig. Was hast du in dieser Zeit unterrichtet (Fächer, Stufen, Schulhäuser)?**

Ich kam nach den Fastnachtsferien 2009 als Stellvertretung in den Wilihof und blieb dann da hängen! Ich unterrichtete an der 1./2. Klasse im Wilihof alle Fächer ausser TTG. Ich genoss es, in einem kleinen Schulhaus zu arbeiten, wo die Kinder noch Kinder sein dürfen, in einem kleinen, geschützten Rahmen.

## **2. Die Schule von heute sieht anders aus als vor rund zehn Jahren. Welches sind die grössten Unterschiede?**

In den letzten zehn Jahren hat sich nicht so viel geändert. Wenn ich aber zurückschaue auf meinen Beginn als Lehrerin vor rund vierzig Jahren ... da gibt es natürlich gewaltige Unterschiede. Damals war die Lehrperson noch eine Respektsperson. Im Entlebuch wurde ich noch mit Fräulein angesprochen, was ich natürlich nicht mehr möchte! Heute begegnen die meisten Eltern einem mehr auf Augenhöhe, was gut ist, aber manchmal fehlt leider auch die nötige Wertschätzung. Die Kinder waren damals beim Schuleintritt älter und reifer. Zudem gab es da all die Ablenkungen (Computer, Sozial Media, Fernseher mit den diversen Kanälen, so viele verschiedene Vereine ...) noch nicht. Die Kinder hatten keinen derart gefüllten Terminkalender, waren konzentrierter und aufnahmefähiger. So musste ich z. B. nicht alles aufschreiben und als Brief nach Hause geben, es reichte, wenn ich es den Kindern mitteilte, und diese erzählten es dann zu Hause. Pro Jahr gab ich nicht mehr als drei Briefe ab ... kein Vergleich mit

heute, wo ich fast wöchentlich einen bis zwei Briefe mitgebe.

Heute sind die Kinder beim Schuleintritt in der Regel jünger, weniger belastbar, verwöhnter. Auf der anderen Seite wissen die meisten Kinder heute mehr, getrauen sich zu wehren, eine Riesenvielfalt, was durchwegs bereichernd ist. Sie sind aber schwieriger zu führen.

## **3. Wie hat sich die Aufgabe der Lehrperson verändert?**

Früher hatte wir mehr Zeit für die Schülerinnen und Schüler. Heute gibt es viel mehr Administratives zu bewältigen. Die Vielfalt und der zunehmende Förderbedarf stellen die Lehrpersonen stets vor neue Aufgaben, die nicht immer leicht zu bewältigen sind.

## **4. Wie beurteilst du die Integration?**

Die Integration ist etwas Grossartiges und für viele eine Chance. Integration ist aber nicht überall die beste Lösung. Da man heute meiner Meinung nach zu viel integriert, kann das auf Kosten der Lehrpersonen und der anderen Kinder gehen. Wir müssen Sorge geben, dass wir nicht gute Lehrpersonen verlieren. Es ist die Aufgabe der Politik, da genau hinzuschauen und die nötigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Dass uns heute so viele Lehrpersonen fehlen, kommt nicht von ungefähr.

## **5. Bei allem Wandel: Es gibt sicher aber auch einiges, das gleichgeblieben ist. Was zum Beispiel?**

Es wird immer ein schöner Beruf bleiben, da wir es mit Menschen zu tun haben. Es gibt nichts Schöneres als in leuchtende, strahlende Kinderaugen zu sehen, wenn sie was begriffen haben oder geschafft haben. Die Begeisterungsfähigkeit der meisten Kinder ist unbezahlbar!

## **6. Die Schule kann sich den gesellschaftlichen Neuerungen nicht verschliessen und muss sich immer weiterentwickeln. Welches sind für dich die besten Projekte der Schulentwicklung der letzten Jahre? Wo sind vielleicht auch Fehler passiert oder was hätte man auch weglassen können?**

Das ist so. Die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen ist heute auf einem ganz anderen Niveau, und das ist gut so. Früher waren wir Einzelkämpfer, heute Teamplayer. Mit der Integrativen Förderung kam sehr viel Bewegung ins Schulsystem. Wie oben schon erwähnt, hat das auch Grenzen. Es braucht nach wie vor

Integration und Separation, da die Integration nicht in jedem Fall die beste Lösung ist. Es wird eine Herausforderung sein, genügend Plätze zu schaffen, um den einzelnen Kindern möglichst gerecht zu werden.

### **7. Die Digitalisierung nimmt heute viel Platz ein in der Schule. Wo siehst du die Chancen, aber auch die Risiken der Digitalisierung?**

Die Digitalisierung war und ist für mich eine grosse Herausforderung, da ich nicht mit ihr aufgewachsen bin. Zum Glück konnte ich oft auf Kolleginnen und Kollegen zählen, die mich unterstützten. Danke. Es ist eine grosse Chance, da es viele Türen öffnet, ist aber gleichzeitig auch ein grosses Risiko. Nicht alle Kinder können auf die gleichen Ressourcen zurückgreifen. Da gibt es Kinder, die haben zu Hause nicht mal Internet und andere, die haben sehr versierte Eltern, die jeden Support bieten können. Schade, dass man dadurch weniger miteinander redet, da leidet dann das Zwischenmenschliche.

### **8. Wie hast du die Schule Triengen in diesen Jahren erlebt?**

Es wird mit viel Herzblut im Rahmen der Möglichkeiten gearbeitet. Es ist ein gutes Team mit vielen engagierten Lehrpersonen, wo ich mich meist gut aufgehoben fühlte. Es ist schön zu sehen, dass die Biko erkannt hat, wie die Schulsituation in Triengen ist und versucht, das Schulteam bestmöglich zu unterstützen.

### **9. Welche Wünsche hast du für die Schule im Allgemeinen und für die Schule Triengen im Besonderen?**

Ich wünsche, dass die Schule die kommenden Aufgaben, die nicht einfacher werden, gut meistern kann und ihr die dazu nötigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Mit ewigem Sparen geht das nicht, es braucht mehr Finanzen und Sonderschulen mit den nötigen, separativen Plätzen. Für Triengen wünsche ich endlich ein Gesamtkonzept für die Schulräume Kindergarten bis Sekundarstufe, damit die Lehrpersonen gemäss den Vorgaben des Lehrplan 21 arbeiten können, mit genügend und angemessenen Gruppenräumen. Im Wilihof konnten wir uns nie über zu wenig Platz beklagen, was ich geschätzt habe.

---

## PENSIONIERUNG RUTH ELSON



### **1. Du warst seit 2010, also während zwölf Jahren, an der Schule Triengen tätig. Was hast du in dieser Zeit unterrichtet (Fächer, Stufen, Schulhäuser)?**

Zu Anfang besuchte ich den Wilihof, das Dorfschulhaus und zwei Kindergärten, immer als IF-Lehrperson.

Mit den Jahren hat sich mein Tätigkeitsfeld ganz ins Dorfschulhaus verlagert. Ich schätze es sehr, dass nun die Herumreiserei zwischen den Standorten nicht mehr nötig ist.

### **2. Die Schule von heute sieht anders aus als vor rund zehn Jahren. Welches sind die grössten Unterschiede?**

Dazu gibt es eine Menge Meinungen... Meine Erfahrungen beziehen sich auf das Dorfschulhaus, also bis zur 4. Klasse: Ein Meilenstein ist der Lehrplan 21, der die meisten von uns dazu angeregt hat, unsere Unterrichtsgestaltung kritisch zu betrachten. Durch die bereicherten Unterrichtsformen ist es heute einfacher, ein Kind mit individuellen Bedürfnissen in einer Klasse zu integrieren: Wenn nicht mehr alle zur gleichen Zeit am Gleichen arbeiten, fällt sehr Ungleiches kaum oder gar nicht auf. Die Lehrerin wird immer mehr zur Lernbegleiterin in einer anregenden Lernumgebung. Da drängen sich Parallelen zum Kindergarten auf; die Kindergärtnerinnen praktizieren seit Jahrzehnten Inklusion und Kompetenzförderung. In meiner Studienzeit hörte ich den Satz: »Nicht mehr Schule in den Kindergarten, sondern mehr Kindergarten in die Schule!« und freue mich, dass er tatsächlich teilweise wahr geworden ist.

# Personelles

Mit dem gesellschaftlichen Wandel und der integrativen Schulform ist der Schulalltag deutlich vielfältiger und anspruchsvoller geworden und verlangt von den Lehrpersonen nun, noch mehr als früher, Engagement, Flexibilität und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

### **3. Bei allem Wandel: Es gibt sicher aber auch einiges, das gleichgeblieben ist. Was zum Beispiel?**

Kinder sind grundsätzlich neugierig und begeisterungsfähig. In einer Umgebung, in der sich ein Kind wohl fühlt, kann es auch gut lernen. Wenn Eltern und Schule zusammen auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten, können Schwierigkeiten gemeistert werden. Diese drei Sätze trafen vor 40 Jahren zu, tun es heute und werden es wohl auch in Zukunft tun.

### **4. Die Digitalisierung nimmt heute viel Platz ein in der Schule. Wo siehst du die Chancen, aber auch die Risiken der Digitalisierung?**

Die Chancen sind uns schon von so vielen Seiten schmackhaft gemacht worden – dem habe ich nichts hinzuzufügen. Allerdings hoffe ich sehr, dass über dem Digitalen/Virtuellen das Physische nicht vergessen geht. Ein schönes Beispiel ist das Schreiben. Denn das Schreiben mit der Hand ermöglicht den Zugang zu den Zeichen, zum Erkennen von Wörtern und zum Rechtschreiben deutlich besser als Tippen. Erwiesenermassen fördern motorische Tätigkeiten, sei's nun Grob- oder Feinmotorik, die Hirnleistung und somit die Denkfähigkeit. Diesem Gedanken sollte weiterhin die Beachtung geschenkt werden, die er verdient.

### **5. Du hast bei uns integrative Förderung IF unterrichtet. Das ist ein ziemlich neues Fach. Wie hast du die Entwicklung von IF erlebt?**

Zum Zeitpunkt meiner Anstellung wurden erstmals alle Schüler und Schülerinnen von Kindergarten und Primarschule in die Regelklassen eingeschult. Die gute Vorbereitung auf diesen Paradigmenwechsel war sicher hilfreich und hat die Lehrpersonen sehr offen für die Zusammenarbeit mit ihrer IF-Lehrperson gemacht. Wir haben gemeinsam neue Ideen und Arbeitsformen

ausprobiert und so unser Repertoire immer mehr erweitert. War der Fokus zu Anfang eher auf den «Kindern mit Problem», also auf Einzelsetting ausgerichtet, arbeite ich mittlerweile auch mit Gruppen oder Halbklassen. In der Halbklasse beschäftigen wir uns vor allem mit Themen zum «Lernen lernen», was für alle Kinder nützlich und nachhaltig ist.

### **6. Ein Einwand, den man im Zusammenhang mit IF hört, ist, dass man alle Ressourcen für die schwächeren Schüler/innen braucht und die starken nicht gefördert werden. Dabei hätten auch diese eine Förderung zugute. Was meinst du zu diesem Vorwurf?**

Wie könnte man dies allenfalls korrigieren? Ja, die systematische Förderung der begabten Kinder ist sicher noch ausbaufähig. In der Klasse lässt sich mit den erweiterten und offenen Unterrichtsformen schon einiges machen, wie zum Beispiel Enrichment, Freiarbeit oder Forscheraufträgen. Mit dem Angebot der «Knacknuss» hat Triengen schon den ersten Schritt getan. Eine Arbeitsgruppe Begabungsförderung könnte bestimmt weitere Möglichkeiten entdecken und gangbare Wege zur Umsetzung planen.

### **7. Welche Wünsche hast du für die Schule im Allgemeinen und für die Schule Triengen im Besonderen? Ich hab gegoogelt, Stichwort «Wünsche für die Zukunft der Schule»: Was braucht die Schule der Zukunft?**

Schulen sollen die angeborene Begeisterung und Kreativität von Kindern und Jugendlichen erhalten und fördern. Um Potenzialentfaltung in der Schule zu ermöglichen, bedarf es einer neuen Lernkultur, vielfältiger Lernformate und einer wertschätzenden Haltung. Was wirklich zählt: Vertrauen und Wertschätzung. Es passt perfekt! Ich weiss, dass dies wirklich der Haltung des Teams im Dorfschulhaus entspricht und nicht einfach nur schöne Worte sind. In dieser Atmosphäre macht die Arbeit Freude. Deshalb wünsche ich für die Schule im Allgemeinen und für die Schule Triengen im Besonderen: gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung und alles Gute für die Zukunft!

## DIENSTJUBILÄEN VON LEHRPERSONEN

<i>Steiner Helene</i>	30 Jahre	Primarschule Hofacker
<i>Grüter Gisela</i>	20 Jahre	Primarschule Winikon
<i>Gobetti Claudia</i>	10 Jahre	Primarschule Wilihof
<i>Häfliger Jessica</i>	10 Jahre	Primarschule Hofacker I
<i>Hodel Claudia</i>	10 Jahre	Sekundarschule Hofacker
<i>Huwiler Daniel</i>	10 Jahre	Schulsozialarbeiter
<i>Ritler Fabienne</i>	10 Jahre	Primarschule Dorf

## AUSTRITTE IM SCHULJAHR 2021/22

<i>Büchler Erika</i>	<b>IS-LEHRERIN DORFSCHULHAUS</b>
<i>Büchler Tamara</i>	<b>KINDERGÄRTNERIN LINDENRAIN</b>
<i>Decher Melanie</i>	<b>KINDERGÄRTNERIN LAURENTIUSHAUS</b>
<i>Dubez Gabriela</i>	<b>FACHLEHRERIN SEKUNDARSCHULE</b>
<i>Elson Ruth</i>	<b>IF-LEHRERIN DORFSCHULHAUS</b>
<i>Fiechter Marc</i>	<b>FACHLEHRER SEKUNDARSCHULE</b>
<i>Heller Marie-Theres</i>	<b>KLASSENLEHRERIN WILIHOF</b>
<i>Hodel Claudia</i>	<b>ASSISTENTIN SEKUNDARSCHULE</b>
<i>Köpfli Ursula</i>	<b>FACHLEHRERIN WILIHOF</b>
<i>Lampart Lili</i>	<b>ASSISTENTIN SPIELGRUPPE</b>
<i>Leston Sibylle</i>	<b>ASSISTENTIN SPIELGRUPPE</b>
<i>Misticconi Brigitta</i>	<b>FACHLEHRERIN WINIKON</b>
<i>Müller Martina</i>	<b>KINDERGÄRTNERIN LAURENTIUSHAUS</b>
<i>Pfenninger Salome</i>	<b>KLASSENLEHRERIN DORFSCHULHAUS</b>
<i>Schwegler Marie-Louise</i>	<b>KLASSENLEHRERIN SEK</b>

## KLASSENZUTEILUNGEN 2022/23

Nachname	Vorname	Klasse	Stufe	Funktion	Standort
<b>TEAM SPIELGRUPPE PLUS KULMERAU</b>					
Allemann	Muriel	Wald/Haus	SG	Assistentin	Kulmerau
Avdija	Rajmonda	Haus	SG	Assistentin	Kulmerau
Egger	Nadine	Haus	SG	Assistentin	Kulmerau
Gjergje	Elizabeta	Haus	SG	Leiterin	Kulmerau
Kaufmann	Nadine	Haus	SG	Assistentin	Kulmerau
Purtschert	Caroly	Haus	SG	Leiterin	Kulmerau
Röthlisberger	Pascale Lara	Haus	SG	Leiterin	Kulmerau
Schläfli	Tanja	Haus	SG	Assistentin	Kulmerau
Studer	Simone		SG	Frühdeutsch & Teamleiterin	
Tschopp	Doris	Haus/Wald	SG	Leiterin und Assistentin	Kulmerau
Zwimpfer	Anna	Wald	SG	Leiterin	Kulmerau
<b>TEAM KINDERGARTENTRIENGEN</b>					
Dubach	Sibylle	1	KG	Klassenlehrerin	Pfarreiheim
Benz	Jessica	3	KG	Klassenlehrerin	Laurentiushaus I
Brunner	Seraina	2	KG	Klassenlehrerin	Laurentiushaus II
Huber	Monika	1	KG	Kindergärtnerin	Pfarreiheim
Jordi	Fabienne	2	KG	DaZ-Lehrerin	
Jost	Nadya	3	KG	Kindergärtnerin	Laurentiushaus II
Unternährer	Sandra	4	KG	Kindergärtnerin	Lindenrain
Utiger	Yvonne		KG	Assistentin	Laurentiushaus II
Vaassen	Rieneke		KG	Assistentin	Laurentiushaus I
von Wyl	Evelyne	4	KG	Klassenlehrerin	Lindenrain
Vonarburg	Nicole	2	KG	Kindergärtnerin	Laurentiushaus II
Waltert	Nicole	1 & 2	KG	IF-Lehrerin	Laurentiushaus II
<b>TEAM PRIMARSCHULE DORFSCHULHAUS</b>					
Arnold	Julia	4a	PS	Klassenlehrerin	
Bachmann	Manuela	1/2e	PS	Klassenlehrerin	
Bättig	Lea	1/2b	PS	Klassenlehrerin	
Baumann	Margrit		PS	Bibliothekarin / Beauftragte Gesundheit	
Bernet	Esther		HA	Fachlehrerin	
Bernet	Florence	4b	PS	Klassenlehrerin	
Bingisser	Anita		PS	Fachlehrerin	
Bucher	Evelyne	1/2a	PS	Klassenlehrerin	
Fabbri	Andrea	1/2b	PS	Fachlehrerin	
Geisser	Fabienne		DaZ	Fachlehrerin	
Kretz-Rätzer	Elisabeth		MS	Musiklehrerin	
Loretan	Astrid	3a	PS	Klassenlehrerin	
Luterbach	Janine	3b	PS	Klassenlehrerin	
Meier	Alexandra	1/2a	PS	Fachlehrerin	
Muff	Irene		PS	Fachlehrerin	
Müller	Petra		PS	Assistentin	
Pürro Anderegg	Nicole		MS	Musiklehrerin	
Riedi	Rebekka		PS	IF-Lehrerin	
Risi	Marie-Theres		PS	IS-Lehrerin	
Ritler	Fabienne		DaZ	Fachlehrerin	
Singenberger	Petra		PS	Fachlehrerin	
Sorge	Julia	DaZ/IF	PS	IF-Lehrerin	
Wilhelm	Isabel	1/2b	PS	Fachlehrerin	

# KLASSENZUTEILUNGEN 2022/23

Nachname	Vorname	Klasse	Stufe	Funktion
<b>TEAM PRIMARSCHULE WILIHOF</b>				
Bösch	Luzia	1/2c	PS	Klassenlehrerin
Gobetti	Claudia		PS	IF-Lehrerin
Guglielmetti	Miriam	1/2c	PS	Fachlehrerin
Haas	Yvonne	1/2d	PS	Fachlehrerin
Waldispühl	Rahel	1/2d	PS	Klassenlehrerin
<b>TEAM PRIMARSCHULE WINIKON</b>				
Bättig	Jacqueline		PS	Fachlehrerin
Gerber	Nadine	1/2	PS	Klassenlehrerin / Teamleiterin
Grüter	Gisela	2/3	PS	Klassenlehrerin
Hagmann	Cornelia		IF	IF-Lehrerin
Hecht	Raphaella	1/2	PS	Fachlehrerin
Kaufmann	Susanne		IS	Integrative Sonderschule
Kiener	Angela	2/3	PS	Fachlehrerin
Kirchhofer	Gabriella	4/5	PS	Klassenlehrerin
Lindemann	Irène	5/6	PS	Klassenlehrerin
Loosli	Sarah		KG	Klassenlehrerin
Meyer	Doris		PS	Assistentin / Hausaufgabenhilfe
Ziswiler	Rahel		PS	IF-Lehrerin
<b>TEAM PRIMARSCHULE HOFACKER I</b>				
Elmiger	Othmar	5a	PS	Klassenlehrer / Teamleiter
Fischer	Hanni		HA	Fachlehrerin
Fleischlin	Barbara	5b	PS	Fachlehrerin
Graf Reichmuth	Magdalena		DaZ	Fachlehrerin
Gschwend	Renate	5b	PS	Klassenlehrerin
Häfliger	Jessica	5a	PS	Fachlehrerin
Oberli	Carmen	6a	PS	Fachlehrerin
Schnyder	Hannes	6b	PS	Klassenlehrer
Schöpfer	Natalie	6c	PS	Klassenlehrerin
Schwarzentruber	Irène		IF	Fachlehrerin
Steiner	Helene		PS	Fachlehrerin
Stalder	Sibylle	6a	PS	Klassenlehrerin

## KLASSENZUTEILUNGEN 2022/23

Nachname	Vorname	Klasse	Stufe	Funktion
<b>TEAM SEKUNDARSCHULE HOFACKER II</b>				
Albisser	Sandra		KSS	Fachlehrerin
Arnold	Angela	2a	KSSAB	Klassenlehrerin
Bernet	Jonas	2b	KSSAB	Klassenlehrer / Stufenleitung
Bernet	Rita		KSS	Fachlehrerin
Blumenstein	Ruth		KSS	Fachlehrerin
Brunner	Erika		KSS	Fachlehrerin
Bühlmann	Stephan		KSS	Fachlehrer
Cotter	Peter	3a	GSSC	Klassenlehrer
Cozzio	Alexandra	1a	GSSC	Klassenlehrerin / Stufenleitung
Emmenegger	Silvia		KSS	Fachlehrerin
Graf	Martha	2	KSSC	Klassenlehrerin
Hafner	Franziska		KKS	Fachlehrerin
Karli	Olivia	3b	GSSC	Klassenlehrerin
Kaufmann	Othmar	1b	KSSC	Klassenlehrer
Kolman	Rafael	1a	KSSAB	Klassenlehrer
Leisibach	Rita		KSS	Fachlehrerin
Lötscher	Jürg	1b	KSSAB	Klassenlehrer
Morozova	Polina		KSS	Fachlehrerin
Oberholzer	Michèle	3a	GSSB	Klassenlehrerin
Röllli	Peter		KSS	Fachlehrer
Schum	Andreas	3	GSSA	Klassenlehrer / Stufenleitung
Srkala	Tom		KSS	Fachlehrer
Srkalova	Romana		KSS	Fachlehrerin
Stampfli	Andrea		KSS	Fachlehrerin
Trachsel	Markus	2c	KSSAB	Klassenlehrer
Villiger	Aline	1c	KSSAB	Klassenlehrerin
Vogel	Klemens		KSS	Fachlehrer
Waldispühl	Corinne		KSS	Fachlehrerin
Weibel	Angela	3b	GSSB	Klassenlehrerin
Zwimpfer	Priska		KSS	Fachlehrerin

## RELIGIONSTEAM SCHULJAHR 2022/23

### TRIENGEN

2. Klassen	Helga Steinmann
3. und 4. Klassen	Roswitha Müller
5./6. Klassen	Priska Peter
1./2. Sek	Monika Piani
3. Sek	Monika Piani u. Bernhard Meyer

### WINIKON

1./2. Klassen	Julia Troxler
3./4. Klassen	Roswitha Müller
5./6. Klassen	Priksa Peter

### PFARREI-SEKRETARIATE

#### Pfarrei Triengen

Hubelstrasse 18, 6234 Triengen  
041 929 69 34 | pfarrei.triengen@pr-surental.ch  
Montag, Donnerstag und Freitag,  
08.30 Uhr bis 11.00 Uhr  
Dienstag und Mittwoch, 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

#### Pfarrei Winikon

Schulhausstrasse 10, 6235 Winikon  
041 929 69 35 | pfarrei.winikon@pr-surental.ch  
Montag und Mittwoch, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

### SCHÜLERGOTTESDIENSTE

jeweils am Donnerstag (Triengen) und Mittwoch (Winikon) um 07.30 Uhr, gemäss separatem Plan



## ROSWITHA MÜLLER

Im Pastoralraum Surental zu unterrichten, ist eine wahre Freude. Mit viel Herzblut unterrichte ich im kommenden Schuljahr bereits das vierte Jahr. Hier fühle ich mich beheimatet, denn ursprünglich komme ich aus Winikon. Ergänzend zu meiner leidenschaftlichen und erfüllenden Arbeit als Katechetin, arbeite ich in einem Teilpensum als Pfarreisekretärin in Winikon. Meine zwei lebhaften Jungs sind 13 und 15 Jahre alt. In meiner Freizeit trifft man mich in der Natur. Dies in Begleitung von meinem Hund Momo. Geselligkeit, gute Gespräche und Humor beschreiben meine Persönlichkeit. Die Kinder im Glauben an Gott und an sich selbst zu stärken, ist mir sehr wichtig und prägen meinen Unterricht.



## PRISKA PETER

Mein erstes Schuljahr im neuen Pastoralraum geht zu Ende. Viele fröhliche Unterrichtsstunden haben wir zusammen erlebt und viel von Gott gehört. Ich bin gespannt auf die neuen Schülerinnen und Schüler und freue mich, diese auch im neuen Schuljahr auf ihrem Glaubensweg begleiten zu dürfen.

Drei erwachsene Söhne, im Alter von 18 bis 25 Jahren, begleiten mich in meinem Leben mal mehr und mal weniger. Ich liebe es in der Natur zu sein und diese im Jahreswechsel zu beobachten. Ich bin auf dem Velo oder auf der Skipiste anzutreffen und liebe die französische Sprache sowie deren Land zu bereisen.



## MONIKA PIANI

Ich wohne mit meiner Familie in Sursee und unterrichte seit zwölf Jahren Religion an mehreren Schulhäusern, von der ersten Klasse, bis Sekstufe und HPS (Heilpädagogische Schule Sursee). Dieser Mix von so vielen verschiedenen Kindern und Jugendlichen gefällt mir und ist sehr spannend. Im Januar 2022 habe ich meine Ausbildung als Geschichten und Märchenerzählerin abgeschlossen und freue mich sehr, dies im Religionsunterricht zu integrieren. In meiner Freizeit lese ich sehr gerne. Die Zumba Lektionen halten mich fit und einmal im Jahr fröne ich meiner grossen Leidenschaft der Fasnachtszeit. Mit Kindern und Jugendlichen über Gott und die Welt zu diskutieren ist eine grosse Bereicherung. Mit einer offenen ohne zu urteilenden Haltung möchte ich die Kinder und Jugendlichen in ihrem hier und jetzt mit Achtsamkeit begleiten.



## HELGA STEINMANN

Ich bin Mutter fünf erwachsener Söhne im Alter von 30 bis 39 Jahren und Omi von vier Grosskindern. Das Zusammensein mit meiner Familie oder Freunden schätze und geniesse ich immer sehr! Gerne halte ich mich auch in der Natur auf, ob beim Wandern, Skifahren oder einfach in Bewegung. Seit über zehn Jahren unterrichte ich im heutigen Pastoralraum Surental fünf verschiedene Stufen. Ich freue mich immer wieder neu auf die Begegnungen der verschiedenen Kinder! Als besonderes Privileg empfinde ich es, ihnen Geschichten von Gott und seiner Liebe zu jedem einzelnen Menschen erzählen zu dürfen. Der Austausch mit den Kindern über Leben und Glauben ist auch für mich eine tolle Bereicherung!



## JULIA TROXLER

Ich wohne mit meiner Familie in Schlierbach. In der Freizeit bin ich in diversen Vereinen engagiert. Zudem lese ich sehr gerne und gehe oft in der Natur spazieren. Neu zählt das Fotografieren zu meinen Hobbys.

Im Sommer 2021 habe ich die Ausbildung zur Katechetin abgeschlossen. Seit zwei Jahren unterrichte ich schon in Knutwil-St. Erhard. Ich freue mich riesig, nun auch Kinder im Pastoralraum Surental zu unterrichten. Bin ich selber in Kulmerau aufgewachsen und in Triengen zur Schule gegangen. Mir persönlich ist es wichtig, dass die Kinder eine gute Erinnerung an den Religionsunterricht haben und sich immer wieder freuen, in den Unti zu kommen.

# NEUE KOMMUNIKATIONSPLATTFORM KLAPP

Kommunikation zwischen Schule und Eltern ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für gute Bildung. Deshalb ist es der Schule Triengen wichtig, die Informations- und Kommunikationsmittel laufend zu verbessern.

Wir freuen uns, den Eltern und Erziehungsberechtigten im neuen Schuljahr das Informations- und Kommunikationsmittel «KLAPP» zur Verfügung zu stellen.

Mit der App «KLAPP» erhalten die Beteiligten alle Informationen, Termine und Elternbriefe ganz bequem auf das Smartphone, Tablet oder den Computer. Die Übersicht über Informationen der Schule ist so jederzeit gegeben. «KLAPP» ersetzt Whatsapp, den Mailverkehr und den Newsletter. «KLAPP» ist eine einfache, zumutbare und ausreichend sichere Kommunikationslösung und geht sparsam mit Daten um, welche in der Schweiz gelagert und verschlüsselt übermittelt werden.

Die nötigen Infos zu Installation erhalten die Eltern und Erziehungsberechtigten in der ersten Schulwoche direkt von den Klassenlehrpersonen.



## NEUES PRÄVENTIONSKONZEPT

Eine chinesische Weisheit beschreibt treffend: «Gib einem Menschen einen Fisch und du ernährst ihn für einen Tag. Lehre aber einen Menschen zu fischen und du ernährst ihn sein Leben lang».

Aufbauend auf die im Lehrplan 21 definierten überfachlichen Kompetenzen, hat die Schule Triengen im vergangenen Schuljahr ein Präventionskonzept ausgearbeitet und eingeführt, welches die wichtigen Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten festlegt, die es braucht, um Lebenskompetenzen im Kindes- und Jugendalter aufzubauen, zu begleiten und zu fördern. Es besteht aus folgenden vier Teilen:

- 1) Schulebene:  
Haltung, Werte, Struktur, Entwicklung und Weiterbildung
- 2) Schulhaus- und Stufenebene: Koordination und Absprachen, Regeln
- 3) Klassen- und Unterrichtsebene:  
Unterrichtsinhalte, Kompetenzaufbau
- 4) Ebene der Erziehungsberechtigten:  
Betreuung, Beratung, Erziehung, Zusammenarbeit und Weiterbildung

Das Konzept ist ganzheitlich über alle Stufen hinweg zusammengestellt und zielt auf eine ganzheitliche Entwicklung eines «gesunden» Selbst. Neben Haltungsrbeit und Wertevermittlung werden den Kindern auch umsetzbare Strategien mitgegeben, welche in einem Curriculum zusammengestellt sind und die Schülerinnen und Schüler durch ihre Schulzeit begleiten.



# SCHULSOZIALARBEIT TRIENGEN

## Die Geschichte einer Kletterwand

Stellen sie sich vor, in einer Gemeinde wird ein neues Schulhaus gebaut. Planer und Gemeinde wissen, dass Sportklettern die Konzentrationsfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein steigern und den Körper stärkt. Die Gemeinde fragt bei den Lehrpersonen nach, ob sie eine Kletterwand am neuen Schulhaus begrüßen würden. Die Lehrerschaft zeigt sich begeistert von dieser Idee und schätzt besonders, dass die Gemeinde und die Planer etwas für die Jungen tun.

### TOLL. NICHT WAHR?

Aber vielleicht ahnen Sie es: Die Geschichte geht weiter. Das neue Schulhaus wird gebaut und die Kletterwand sieht toll aus. Einige Lehrpersonen, die selber dem schönen Hobby Sportklettern frönen und zufälligerweise Sport unterrichten, haben die Anlage genutzt.

Jetzt, fünf Jahre später, wachsen Flechten auf den bunten Klettergriffen und die Sicherungshaken beginnen zu rosten. «Die Schülerinnen und Schüler spielen lieber Fussball und Baseball» klagen die Lehrpersonen und die ehemals schöne Kletterwand ist seit vier Jahren verwaist.

Was ist hier schiefgelaufen? Trotz bestem Willen der Erwachsenen, den Kindern und Jugendlichen ein tolles Angebot zu ermöglichen, trifft es nicht auf die erhoffte Begeisterung. Der Fehler: Die Direktbeteiligten wurden nicht in den Entscheidungsprozess eingebunden. Die Erwachsenen haben über die Köpfe der Kinder und Jugendlichen hinweg entschieden und haben deren Bedürfnisse nicht wahrgenommen. Diese Form der Mitgestaltung über Information, Anhörung, Einbeziehung und später Mitbestimmung oder gar Entscheidungskompetenz nennt man auch Partizipation.

In der von der Schweiz ratifizierten UN-Kinderrechtskonvention, Artikel 12, muss jedem Kind das Recht auf Partizipation gewährt werden. Die Schule ist neben dem Elternhaus die wohl wichtigste Bildungsinstitution und bietet neben der täglichen Mitarbeit und Mitgestaltung im Unterricht weitere zeitliche Gefässe für Partizipation.

In regelmässigen Klassen- und Schülerräten haben unsere Lernenden die Möglichkeit, das Zusammenleben und das Lernen an der Schule mitzugestalten. Sie üben, wie man seine Meinung mitteilt und fällt, demokratische Entscheidungen trifft und mitträgt, Vorschläge unterbreitet und andere Ansichten akzeptiert.

Partizipation dient aber nicht der blossen Entscheidungsfindung. Mitsprache und Teilhabe fördern das

Gefühl von «ich kann etwas bewegen und verändern!». Die Fähigkeit, sein eigenes Leben aktiv mitzugestalten, ist einer der wichtigsten Faktoren für psychische Gesundheit.

Gerade in Zeiten der Pandemie waren und sind Kinder und Jugendliche ausgesprochen fremdbestimmt. Das fördert das Gefühl von «ausgeliefert sein» oder verleitet zu Passivität. Deshalb ist es heute und in Zukunft besonders wichtig, Kinder und Jugendliche in Entscheidungsprozesse in Familie und Schule als Expertinnen und Experten für ihre Bedürfnisse mit einzubeziehen.



**Schulhausrat Sekundarstufe: Schülerinnen und Schüler im Gespräch**

### ERREICHBARKEIT

Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Schule Triengen. Schulsozialarbeit richtet sich an alle an der Schule beteiligten Personen. Insbesondere an die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern oder Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, Schulleitungen und örtliche Behörden. Sie ist für alle kostenlos.

### KONTAKT

Daniel Huwiler und Marisa Meier  
Festnetz: 041 935 53 57

**Natel Daniel Huwiler: 079 924 52 99**  
daniel.huwiler@schuletriengen.ch

**Natel Marisa Meier: 077 417 32 89**  
marisa.meier@schuletriengen.ch

# ELTERNGRUPPE WINIKON

Schule ist... Lernen, Aufpassen, stillsitzen, Spass, Wandern, entdecken, Freunde... Pausenäpfel, Spielhummel, Fasnachtsmorgen, Samichlaus, Nothelferkurse, Chilbi und noch vieles mehr! Ein aufregendes und spannendes Schuljahr, welches unsere wundervollen Kinder bestreiten und durchleben. Gern sind wir ein Teil davon!

Noch im vergangenen Schuljahr durften die Schülerinnen und Schüler eine ganze Woche in den Pausen und nach der Schule mit den vielen verschiedenen Spielsachen der Spielhummel spielen, egal ob klein oder gross. Am Nachmittag haben wir das Lehrerinnenteam bei der Aufsicht gern unterstützt und auch für das leibliche Wohl aller gesorgt.

Zum traditionellen Samichlauseinzug Ende November bekamen wir dieses Jahr von den 4., 5. und 6. Klassen grosse Unterstützung beim Verkauf der leckeren Grittibänze. Bei tollem Winterwetter waren schnell alle verkauft.

Die gesunde Ernährung ist uns für alle Kinder wichtig. Deswegen sind wir froh, dürfen wir dazu einen kleinen Beitrag in der kalten Jahreszeit leisten. Wir sorgten wöchentlich wieder mit knackig frischen Äpfeln von Familie Fischer direkt aus Winikon vom Landgut Widenmoos und selbstgemachten Apfelringen im Januar für den Vitaminkick.

Dieses Jahr stand die Fasnacht endlich wieder hoch im Kurs und die Vorfreude darauf war deutlich zu spüren. Dafür ermöglichte unser tolles Lehrerinnenteam den diesjährigen Fasnachtsmorgen. Dort konnten wir die Kinder und die Lehrer wieder mit einem abwechslungsreichen Zmorgen beglücken. Dank verschiedener Sponsoren wie Knutwiler, LIDL und Otto's und auch Familie Fischer fiel die Auswahl reichhaltig aus.

«Samaritersache ist Herzenssache» unser jüngstes Projekt konnten wir auch Dank der grossen Unterstützung und dem Engagement von Margrit Baumann bereits in allen Klassenstufen stattfinden lassen und allen Schülerinnen und Schülern das bereits erlernte Wissen aus dem vergangenen Schuljahr vertiefen, die stabile Seitenlage und die Herzdruckmassage üben. Die Kleineren können mit Sicherheit mittlerweile tolle Druckverbände und auch die wichtigen Notrufnummernfragen Sie Ihr Kind mal danach.



Wir freuen uns auf viele weitere spannende Einsätze und Aktionen mit den Schülerinnen und Schülern der Primarschule Winikon.

Haben Sie Inputs oder Anregungen für uns, dürfen Sie uns gerne kontaktieren unter [denise\\_george@bluewin.ch](mailto:denise_george@bluewin.ch).



Elterngruppe Winikon

## ELTERNMITWIRKUNG TRIENGEN

In einem langsamen, gemütlichen Tempo kehrte alles wieder zum Alten zurück.

Auf uns warteten verschiedene spannende Themen und Aufgaben.

Dieses Jahr konnte man uns an diversen Anlässen antreffen, z. B. bei der Begleitung am Skitag, die Verpflegung am Dreikönigstag, gefolgt von einem spannenden und toll organisierten Eltern-Vortrag über Medien von der ersten bis neunten Stufe. Selbst am lässigen

WWF-Lauf waren wir dabei. Nicht wegzudenken, die beliebte Spielhummel während der flimmerfreien Juni-Woche.

Motivierte Gesichter von gross bis klein zierten die kreativen Anlässe.

Die EmW kann auf ein gutes Jahr zurückblicken und freut sich auf jede noch so tatkräftige Unterstützung. Auch möchten wir uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Mitwirkenden bedanken.



Der WWF Lauf war spannend, lustig und sehr erfolgreich für alle.



Die drei Könige waren mit Begleitung singend unterwegs.



# EINE AUFREGENDE ZEIT GEHT ZU ENDE

Es war eine aufregende Zeit im letzten September für 53 Kinder, deren Eltern, die Spielgruppenleiterinnen und Assistentinnen.

Für die einen war es der erste Tag in der Spielgruppe überhaupt, für andere war es ein neuer Spielgruppenraum, andere Spielgruppenspändli und eine andere Leiterin oder Assistentin.

Viele Emotionen, Vorfreude, Neugier und auch etwas Unsicherheit lagen in der Luft.



Und in all diesen Monaten, die seitdem vergangen sind, ist einmal mehr eine Gruppe von Kindern zu einer Art Familie zusammengewachsen, in der die Kinder sich geborgen fühlen, mit ihren «Gspändli» lachen, spielen, auch mal streiten und Frieden schliessen.

Vieles haben die Kinder gelernt, z. B. im sozialen Umgang mit den anderen Kindern, in der deutschen Sprache, das selbstständige An- und Abziehen, den Umgang mit Schere und anderen Werkzeugen, Materialien. Sie haben eine erste schrittweise Ablösung vom Elternhaus vollzogen, ihre Stärken besser kennengelernt, ihren Platz in der Gruppe gefunden.



Die Kinder haben das alles und vieles mehr spielend gelernt, im wahrsten Sinne des Wortes, aber nicht etwa «nur so nebenbei». Es war bisweilen anstrengende Arbeit für die Kinder. Wir gratulieren zu dieser grossen Leistung und sind sehr stolz auf euch alle.

Da das Gebäude im Dorf, in dem die Spielgruppe zuvor eingemietet war, abgerissen wurde, fand die Haus-Spielgruppe im vergangenen Jahr im alten Schulhaus in Kulmerau statt.

Für den Spielgruppenbetrieb war der grosse Raum mit separater Garderobe, der Spielplatz zum «sändele», rutschen und Fussball spielen, wie auch die kleine Turnhalle ein Gewinn. Den Eltern hat es einiges an Mehraufwand für den Fahrdienst abverlangt. Wir danken allen Eltern sehr für die Unterstützung.



Die Spielgruppe wird auch im kommenden Schuljahr wieder in Kulmerau stattfinden. Wir schätzen die Vorteile der Lage, freuen uns aber, wenn die Spielgruppe im Neubau am alten Standort einziehen kann und so für die meisten wieder zu Fuss erreichbar sein wird.

In der Spielgruppe plus setzen wir den Fokus auf die Sprachförderung. Wenn ein Kind, das anfangs kaum Deutsch spricht, am Schluss des Spielgruppenjahres mit den anderen Kindern kommunizieren und seine Bedürfnisse in Worte fassen kann, so ist das ein grosses Erfolgserlebnis für alle, das die Augen der Kinder zum Leuchten bringt und uns im Herzen berührt.

Wir arbeiten in der Spielgruppe jeweils themenbezogen, mit einem Jahresmotto und den Jahreszeiten. Dieses Jahr hat uns die Raupe durchs Schuljahr begleitet.

Wir haben die Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling immer wieder thematisiert. Es ist gewissermassen ein Gleichnis:

Die Kinder kommen zu uns in die Spielgruppe und bauen im Laufe des Jahres viele Kompetenzen weiter aus, füllen ihren «Rucksack» damit, haben dann alsbald die nötigen Werkzeuge und das Selbstvertrauen, um im Sommer mit leichtem Gefühl ein Stück weiter zu fliegen.



Im Herbst haben wir mit den Herbstblättern und leuchtenden Farben gearbeitet, uns im Wald an schönen Mandeln mit Naturmaterialien erfreut.

Im Winter für den Samichlaus gewerkt und ein Sprüchli gelernt. In der Weihnachtszeit Guetzi gebacken, geheimnisvolle Geschenke angefertigt und eingepackt, Weihnachtsmusik gehört. Im Winter in der Waldspielgruppe uns über ein paar wenige Schneetage gefreut, uns am Feuer gewärmt, drinnen Schneemänner auf Papier gebracht und ein farbenfrohes Fasnachtsfest gefeiert.



Im Frühling nun Osternester gebastelt, Eier im Wald gesucht, die verloren gingen für das Osterfest. Wir haben kurze Spaziergänge unternommen, im Sandkasten gespielt, im Wald bewundert, wie die Natur erwacht und für die Mamis ein liebevolles Geschenk gezaubert.

Wir haben uns gefreut, konnten wir nun im Frühling endlich auch wieder Elternanlässe ohne Masken, von Angesicht zu Angesicht, durchführen. Bei einem Osterzorg im Raum, den wir freundlicherweise in

der Spielgruppe Winikon mitbenutzen dürfen, kam es zum rätselhaften Verschwinden der Osternester. Was für eine grosse Erleichterung wurden die Nester mit Hilfe aller wieder gefunden und die Kinder durften glücklich ihre gefüllten Osternester nach Hause nehmen.



In Kulmerau beim „Muttertagszorg“ versteckten sich die Kinder, um kurz darauf die Mütter lautstark zu erschrecken, die dann von ihren Kindern ein Frühstück serviert bekamen.

Wie sieht die Spielgruppe eigentlich für die Kinder aus? Was machen die Kinder dort am liebsten?

### HIER EIN PAAR STICHWORTE:

**Janine:** «Bauklötze bauen»

**Julia:** «draussen spielen im Sandkasten»

**Juri:** «seiliplampe»

**Iqra:** «mit Puppen spielen»

**Renea:** «malen, mit Ballonen spielen»

**Rafael:** «kneten»

**Romeo:** «Ich liebe kneten»

**Luisa:** «Puzzles machen»





# ALS SEI ES GESTERN GEWESEN...



Im März 2022 wurden die Rahmenbedingungen zum Coronakonzept an der Schule aufgehoben. Viele Monate hatte sich der Unterricht auf das Wesentliche im- und um das Schulzimmer herum beschränkt. Von einem Tag auf den anderen gab es dann plötzlich keine Masken mehr, keine Quarantänen, keine Tests, keine Einschränkungen im Schulalltag. Man durfte die Klassen wieder mischen und Kontakte über die Klassen hinaus pflegen. Etwas ungläubig und vorsichtig tastete sich die Schule an neuen Möglichkeiten bzw. an die wiedergewonnene Freiheit heran.

Die Schülerräte nahmen zögernd ihre Arbeit wieder auf, Leseabende wurden organisiert und die Schulteams wagten sich langsam wieder an gemeinsame Projekt- und Sporttage. Als sei ein langer Winterschlaf vorbei, kam mit dem Frühlingserwachen endlich wieder frisches Leben in die Bude.

- Wir danken allen Eltern für die grosse Unterstützung während der Coronazeit. Sie haben die Massnahmen mitgetragen und feinfühlig und mit Verständnis geholfen, dass die ausserordentliche Zeit einigermaßen strukturiert und ordentlich vorbeigezogen ist.
- Wir danken den Kindern für ihre grosse Geduld und Ruhe. Jeden Tag haben sie sich fleissig an die Masken-, Abstands- und Hygienemassnahmen gehalten. Sie haben sich nicht über die fehlenden Anlässe beklagt, sondern kamen Tag für Tag unter veränderten Bedingungen in die Schule, machten mit und gestalteten den neuen Schulalltag mit.
- Wir danken den Lehrpersonen, Klassenassistenten und alle Mitwirkenden der Schule. Mit viel Empathie haben sie das Beste aus der Situation herausgeholt und den Kindern – trotz strenger Schutzmassnahmen und vieler Eingrenzungen – versucht, ein ansprechendes Programm und

lehrreichen Unterricht zu bieten. So führten sie weiterhin Lager durch, gingen raus in die Natur und fanden Wege, wie man die Fasnacht auch unter Einschränkungen feiern konnte.

Nun naht der Sommer. Im Bewusstsein, dass es im Herbst wieder neue Massnahmen geben könnte, geniessen wir momentan die sorgenlose Zeit ohne besondere Rahmenbedingungen, holen langersehnte Projekte nach und freuen uns ein Zeitfenster zu haben, in dem wieder alles möglich ist. Im nächsten Schuljahr leben wir das Motto: «Natur pur hoch zwei!» Wir werden weiterhin die Umgebung von Triengen erforschen und über den Tellerrand schauen, was die Natur uns an lehrreichem bietet.

## PARTIZIPATION MACHT SCHULE

Anfang Jahr wurde das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde Triengen» erneuert. Damit bekennt sich die Gemeinde, kinder- und jugendfreundliche Themen weiterhin systematisch auf kommunaler Ebene zu verankern. Auf Grundlage des Evaluationsberichts vom Juni 2021 wurde ein Aktionsplan für die kommenden vier Jahre erarbeitet, welcher im vergangenen Herbst vom Gemeinderat verabschiedet wurde.

Neben vielen Einzelmassnahmen – welche unsere Gemeinde zu einem noch kinderfreundlicheren Ort machen – werden künftig die Kinder und Jugendlichen viel stärker in Fragen der Gemeinde eingebunden und erhalten Möglichkeiten zu Partizipation.

Ein erstes Projekt steht bereits vor der Tür. Die Schülerinnen und Schüler des Dorfschulhauses werden in Klassen- und Schülerrat die Neugestaltung des Spielplatzes beim Dorfschulhaus besprechen und bei der Planung mit der Gemeinde zusammenarbeiten.

## ELTERNABENDE

Im neuen Schuljahr stehen in den ersten Schulwochen die Elternabende an. Bei diesen Elternabenden handelt es sich um einen Informationsabend und Austausch. Schuljahresprogramm, Regeln und Wichtiges rund um den Schulalltag werden an diesem Abend besprochen.

Wir bitten die Eltern darum, dass mindestens ein Elternteil sich diesen Abend für die Schule reserviert und am Elternabend ihres Kindes teilnimmt.

### Mikkel Rasmussen

Schulleiter Primarschule und Kindergarten

## TURNEN IM KINDERGARTEN

### Mut tut gut!

Im Kindergarten-Turnen heisst unser Leitsatz «Mut tut gut».

Die Kinder turnen in einer bestehenden Gruppe an Posten. Nach einer gewissen Zeit wechseln sie zum nächsten Posten. In der Regel gibt es pro Turneinheit vier Posten.

Neben den motorischen Lernzielen stehen auch soziale, emotionale, sensorische und kognitive im Zentrum. Die Bewegungsangebote orientieren sich an den kindlichen Bedürfnissen wie schaukeln, wippen, laufen, springen, hüpfen, drehen, rutschen, hangeln, balancieren, jonglieren, ringen, raufen, darstellen, tanzen, fliegen, riskieren...



fallen und fliegen



klettern und springen



ziehen und fahren



werfen und fangen



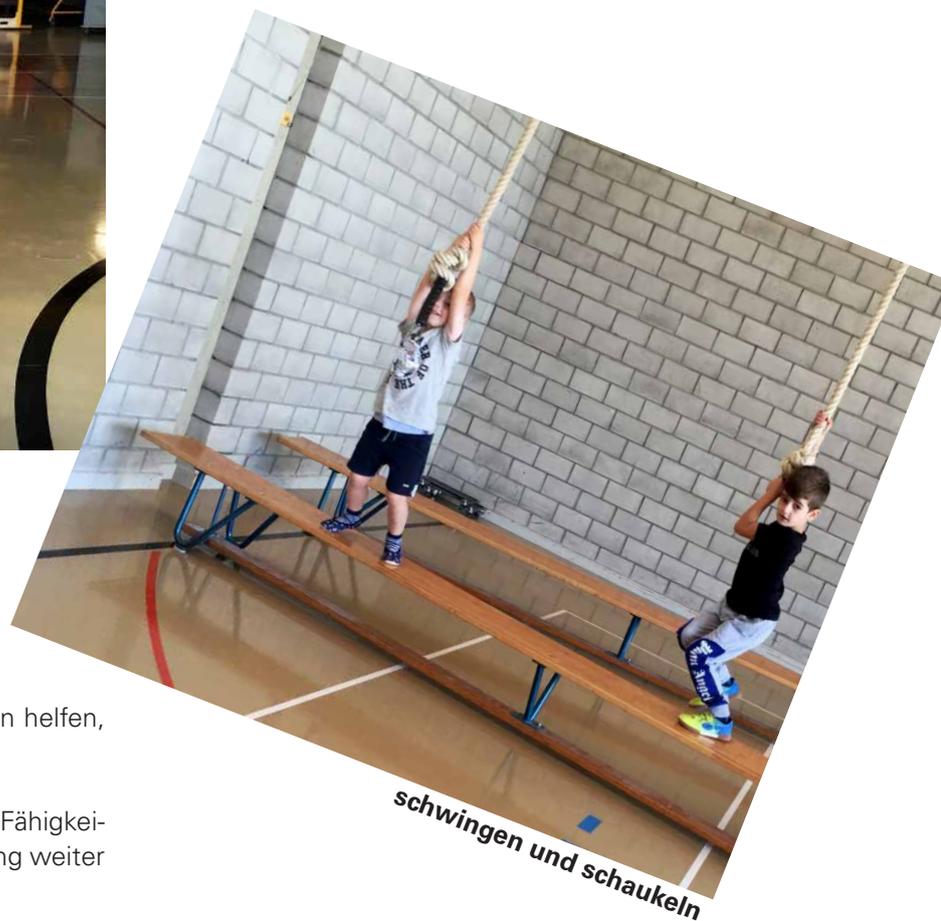
**gleiten und rutschen**



**rollen und purzeln**



**bauen und kriechen**



**schwingen und schaukeln**

Es ist wichtig,...

...die Kinder mutig sein zu lassen oder ihnen helfen, mutig zu werden.

...die bei den Kindern bereits vorhandenen Fähigkeiten zur Gefahreinschätzung und -bewältigung weiter zu fördern und nicht einzuschränken.

...den Kindern zu vertrauen, ihnen viel zuzutrauen und sie «loszulassen».

# NATUR PUR!

Im Dorfschulhaus

1./2. Klasse e: Anpflanzen von Kräutern und Radieschen



1./2. Klasse b: Musizieren im Wald



1./2. Klasse a: Mosten auf dem Obstbaubetrieb Morgestärn



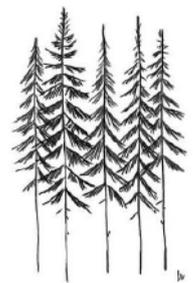
3. Klasse a: Kunst im Wald



3. Klasse b: Herbstlicher Waldmorgen



4. Klasse a und b: Waldmorgen «Leben im Boden»



4. Klasse a: Waldmorgen «Bäume messen»



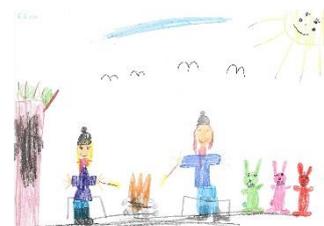
4. Klasse b: Zeichnen und Verweilen im Wald





## NATUR PUR

1./2. KLASSE C WILIHOF



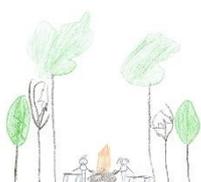
Wie es unser Jahresmotto schon verrät, haben wir in diesem Schuljahr viele Stunden draussen im Wald verbracht und dabei so einiges erlebt... Das hat uns am besten gefallen...



Mir hat es gefallen als ich gespielt habe. Ich habe Schlangenbrot gegessen und das hat mir gefallen. (Idiris)

Wir haben im Wald eine Monstersuche gemacht. (Ajla)

Mir haben die vier Posten gefallen und Schlangenbrot essen. (Lorent)



Ich habe im Wald Freude am Holz schleppen und am Schlangenbrot bräteln. (Noe)

Mir hat die Monstersuche gefallen und das Osternest bauen. (Larissa)

Mir hat es gefallen, einen Zwerg zu bauen und mit Noe Holz zu schleppen. (Samuel)



Mir hat gefallen im Wald zu spielen und dass ich ein Haus gebaut habe. (Adriana)

Ich war im Wald. Wir haben gesägt. Wir haben Äste gesägt. Wir haben ein Haus gebaut. (Cristian)

Wir haben die Monster im Wald gesucht. Sie sind hinter den Bäumen versteckt. (Leona)



Im Wald haben wir Spass gehabt. (Vivien)

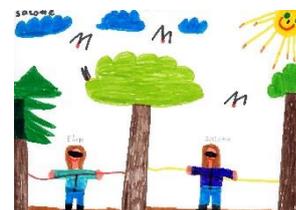
Wir haben Schlangenbrot gemacht. (Elin)

Wir sind den Seilen nachgelaufen. Wir haben Augenbinden angehabt. Ich und Elin hatten ganz viel Spass. (Salome)

Ich habe es cool gefunden, blind den Seilen entlangzulaufen. (Ajan)

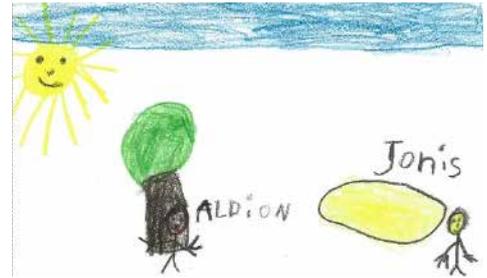
Mir hat das Spielen, das Schlangenbrot essen und das Haus bauen gefallen. (Ebelina)

Mir hat es gefallen, Schlangenbrot zu essen. Mir hat alles gefallen. (Vlera)



## Schule im Wald mit der 1. und 2. Klasse d

*Natur pur! Unser Jahresmotto und die Tatsache, dass unsere Klasse so gerne im Wald und in der Natur ist, hat uns auf die Idee gebracht, die Woche vor den Osterferien im Wald und draussen zu verbringen. Wir haben aber nicht nur gespielt und die Natur entdeckt...Nein. Wir haben gerechnet, geschrieben, waren Künstlerinnen und Künstler, sind sportlich gewesen. Miteinander in der Natur zu lernen, hat uns allen riesig gefallen. Lesen Sie hier die Berichte der Zweitklässler und betrachten Sie die Zeichnungen und Fotos dazu. Viel Spass!*

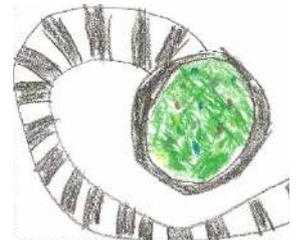


Im Wald hat es mir am besten gefallen, mit Amar, Albrit, Jonis, Lorent, Cristian und Idiris zu spielen. Und es hat mir noch gefallen, die Monster zu machen. Es hat so Spass gemacht, mit Frau Waldispühl und mit dem Meter zu arbeiten und das Auto zu messen. Mit so einem Rad kann man messen und ich durfte zweimal die Strasse messen. Das hat so Spass gemacht. Und alle Kinder wollten Marshmallows von Lazar und Amira. Das war toll, mit dem Sackmesser zu arbeiten.  
Von Denis

Ich habe Marshmallows mit André gebrätelt. Ich und André und Rodrigo haben gespielt.  
Von Lazar



Wir haben ein riesiges Osternest gemacht. Wir haben auf der Wanderung die ganze Zeit Blumen und Gras gegessen (Anmerkung: Die Pflanzen waren alle essbar!). Wir haben vier Posten gemacht. Der Posten von Frau Waldispühl hat uns sehr gefallen. Frau Kretz ist am Donnerstag auch gekommen und wir haben mit ihr ein Instrument aus Holz gebastelt. Bei Frau Haas haben wir Sachen suchen müssen.  
Von Timea und Nina



Ich bin Bräteln gegangen mit Lazar. Lazar hat mir Marshmallows gegeben. Ich habe auch Chips gegessen, ich habe ein "Bongo" getrunken.  
Von André



Wir haben einen komischen Stier mit langen Haaren und mit kleinen Hörnern gesehen. Wir haben Theater gespielt. Wir haben gebrätelt. Wir haben gesägt.  
Von Rodrigo



Wir haben Schlangensbrot gemacht. Monstergesichter. Holzinstrumente. Wir haben Schnecken gefunden. Sie heissen Biggy und Tigry. Wir waren bei Frau Waldispühl und haben am Seil, ohne zu schauen, den Weg gesucht. Wir haben auch Ostereier gefunden und Marshmallows gebraten. Wir haben Moos, Gras für Schnecken und Tannzapfen im Wald gefunden.  
Von Melisa und Elena

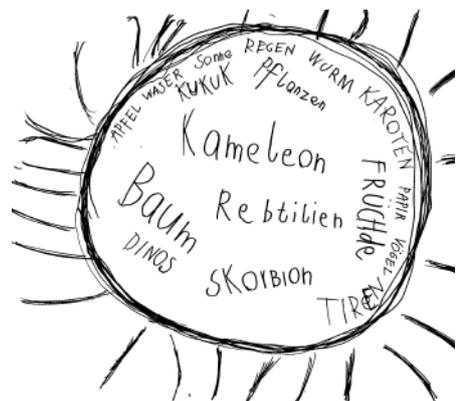
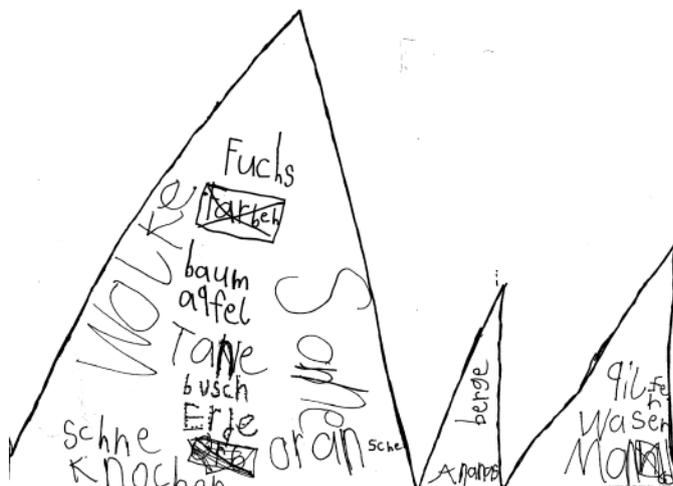
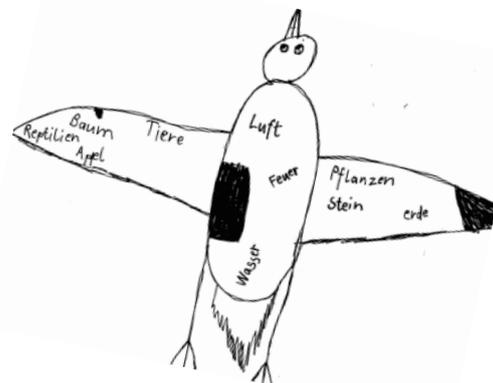
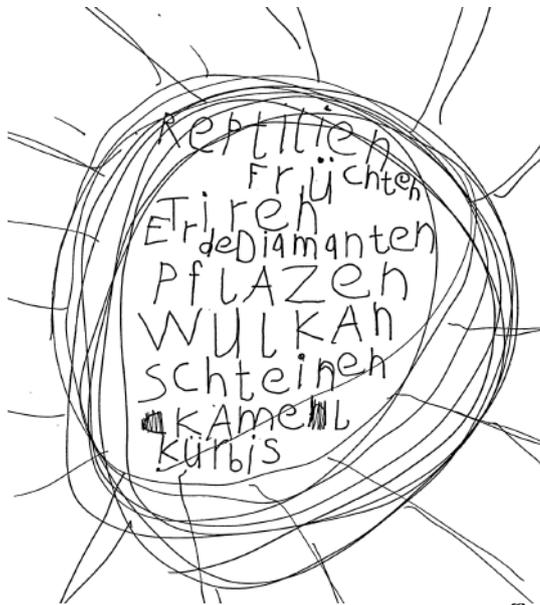
Wir haben Marshmallows gegessen. Wir haben Würste gebraten. Wir haben ein Osternest gemacht. Wir haben Blumen und Schokoeier gebraucht.  
Von Jonis



*Danke an alle Kinder und Lehrerinnen, welche zu dieser wunderbaren Woche beigetragen haben!*

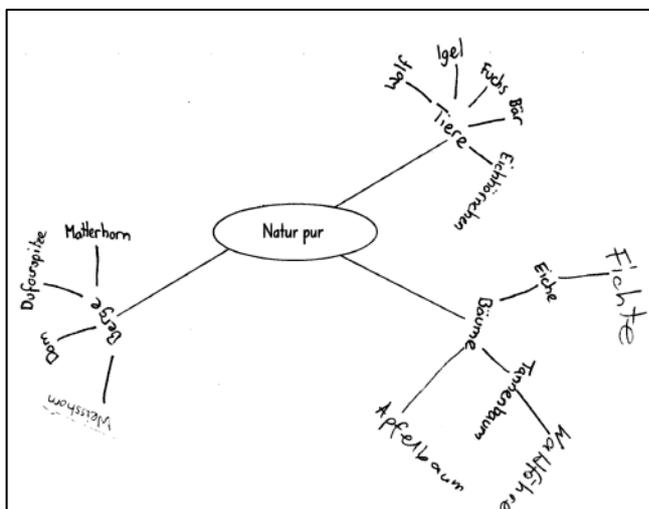
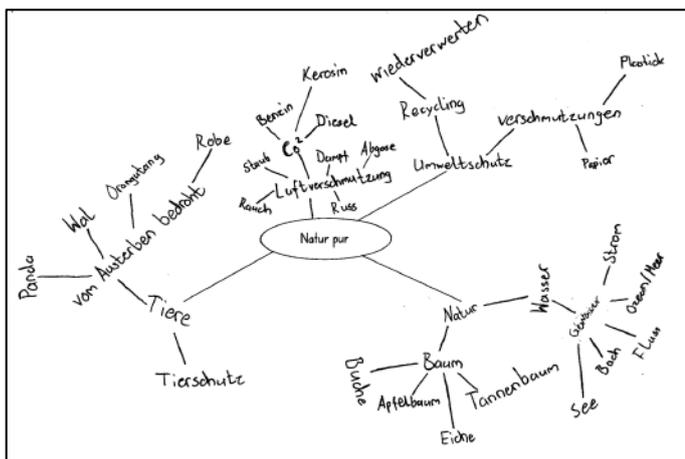
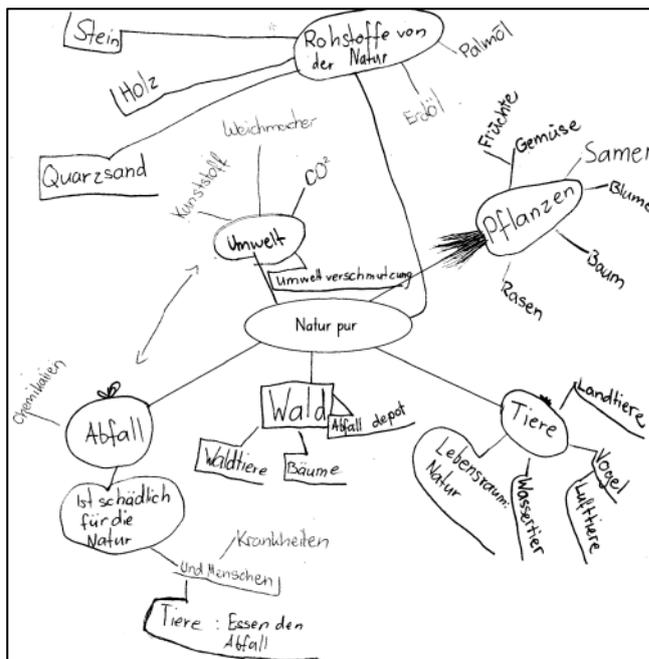
## Jahresmotto „Natur pur“

Das Jahresmotto dieses Schuljahres lautet „Natur pur“. Was kommt Ihnen dazu in den Sinn? In Winikon haben die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 3. Klasse ihre Ideen dazu aufgeschrieben und gezeichnet.



**Mindmap**

Auch in der 5./ 6. Klasse haben die Lernenden sich Gedanken zum Jahresmotto gemacht. Sie haben Mindmaps gestaltet. Das Mindmap ist eine kreative grafische Darstellung zu einem Begriff oder einem Thema - in diesem Fall zum Thema Natur. Es dient als Gedächtnishilfe und es können damit verschiedene Ideen und Gedanken schnell und klar aufgezeigt werden. Gedankensprünge werden auf diese Weise strukturiert und geordnet. Die Gedanken können so alleine oder Gruppen gesammelt werden. In einem Mindmap wird nicht nur geschrieben, sondern auch gezeichnet und skizziert. Das Herstellen eines Mindmaps ist eine gute Möglichkeit, für ein Thema im Fach „Natur, Mensch und Gesellschaft“ (NMG) zu lernen.



In jeder Jahreszeit verändert sich die Natur. Und in jeder Jahreszeit ist sie auf ihre Art wunderbar! Am ersten Schultag im August haben in jeder Klasse die Kinder zusammengearbeitet, welche in derselben Jahreszeit Geburtstag haben. Es galt, in der entsprechenden Jahreszeiten-Farbe ein Puzzleteil zu bekleben. So entstand ein Jahreskreislauf mit den Unterschriften der Kinder. In der ersten Schulwoche hat dann jedes Kind entsprechend der eigenen Jahreszeit eine farblich passende Girlande gebastelt. In den Farben grün, gelb, rot und blau schmücken die Girlanden nun den Schulhausgang.

Wir möchten in diesem Schuljahr die Jahreszeiten bewusst erleben. Deshalb wurden vier Projektstage geplant mit den Überschriften „Herbstzauber, Winterpracht, Frühlingserwachen und Sommerfeeling“.

# IMPRESSIONEN AUS DEM HOFACKER I

## EXKURSION NACH LUZERN

Die Klasse 5b traf sich bei der Bushaltestelle Dorf. Mit dem Bus fuhren wir nach Sursee und dann mit dem Zug nach Luzern. Beim Torbogen am Bahnhof in Luzern hörten wir einem Vortrag von unseren Klassenkameraden zu. Wir erfuhren, dass der Bahnhof einmal brannte, weil er aus Holz gebaut war. Der grosse Torbogen ist ein letzter Teil des alten Bahnhofs, der noch zurückgeblieben ist. Über die breite Seebücke wanderten wir zur alten Hofkirche. Beim Löwendenkmal assen wir Znüni. Danach gingen wir in den Gletschergarten. Wir lösten dort verschiedene Aufgaben auf drei Touren. Auf dem hohen, schwankenden Turm musste eine Aufgabe der Tour gelöst werden. Daran hatten wir viel Spass. In einem warmen Raum im Gletschergarten assen wir



das mitgebrachte Mittagessen. Zum Schluss gingen wir in Gruppen ins coole Spiegellabyrinth und auf den Felsenweg. Im Spiegellabyrinth hatte es viele farbige und bunte Figuren. Auf dem Felsenweg sahen wir interessante Bilder. Beim Löwendenkmal hörten wir den Vortrag einer anderen Gruppe. Weil viele Schweizer im Krieg in Frankreich starben wurde der Löwe in Stein gemeisselt. Er ist ein Denkmal für diese Schweizer, die so mutig waren wie Löwen. Der erste Künstler vom Löwendenkmal fiel in den Graben und starb. Der zweite Künstler meinte, er kriegt zu wenig Lohn. Darum hat er die Nische des Löwen wie ein Schwein gestaltet. Bei der Kapellbrücke hatten wir unseren Vortrag. Auch die Kapellbrücke brannte in der Nacht auf den 18. August 1993 komplett nieder. Der Wasserturm bei der Holzigen Brücke ist ein paar Jahrzehnte älter. Danach hatten einige andere einen Vortrag in der Jesuitenkirche. Die Orgel spielte so laut, dass wir vom Vortrag nicht viel hörten. Beim KKL hörten wir den letzten Vortrag. Das KKL wird viel für Events genutzt. Bei der kleinen Brücke vor dem KKL fiel Lenis den Bleistift ins Wasser. Auf der Heimreise mit dem Zug, entdeckten wir im WC ein Loch im Boden und man sah das Gleis. Das war unsere Exkursion nach Luzern.

**Leona und Laura**

## LESENACHT

Im März hatten wir mit allen Schülern der fünften und sechsten Klasse eine Lesenacht. Wir besuchten verschiedene Ateliers wie Rätselkrimi, Hörspiel, Reihungsgeschichten oder Kurztheater. Man konnte drei Ateliers aussuchen. Beim Rätselkrimi spielten wir Blackstory. Für diejenigen die das ganze Rätsel herausfanden, gab es eine Belohnung. Danach lasen wir Kurzkrimis mit ungefähr drei Fragen, die man lösen musste. Es gab zwei verschiedene Hörspiele. Jedes Kind durfte nur ein Hörspiel besuchen. Eines hiess «Schreckmümpeli» und das andere eine «Überraschung». Im Atelier Reih-



um-Geschichten musste man einen Satz auf ein Blatt schreiben, das Blatt umfalten und weitergeben. Am Schluss gab es eine lustige Kurzgeschichte. Zwischen den Ateliers assen wir jeweils eine kleine Verpflegung.

Um 23.00 Uhr gab es einen Nachtspaziergang. Jede Klasse lief irgendwo anders hin. Alle Kinder konnten eine Taschenlampe mitnehmen, man durfte sie aber nur anknipsen, wenn es keine Strassenlaterne hatte. Zwischen 23.30 und 23.45 Uhr kamen alle zurück. Danach machten sich alle bettfertig. Um 00.00 Uhr war Nachtruhe und wir mussten schlafen. Viele Mädchen konnten nicht schlafen. So spielten wir Wahrheit oder Pflicht. Einige spielten Uno. Ein paar lasen später noch. Irgendwann schliefen alle ein, aber sehr spät. Viele Mädchen schliefen wenig, andere etwas mehr.

Wir erwachten um 8.00 Uhr am Morgen und räumten unsere Schlafsachen wieder weg. In der Klasse assen wir das Morgenessen. Jedes Kind brachte dazu etwas mit. Es war eine lustige, spannende Nacht. Wir waren danach sehr müde, aber wir hatten ja am Mittwochmorgen frei.

**Ronja, Jael, Arsa**

## KLASSENLAGER 2021

Das Klassenlager war sehr toll. Wir hatten sehr viel Spass und die ganze Woche war richtig cool. Es war die beste Zeit mit der Klasse. Am Montag mussten wir uns auf Corona testen. Die meisten fanden das gar nicht toll. Als wir alle negativ getestet wurden, ging es los.

Wir mussten sehr lange fahren und oft umsteigen. Bevor wir ins Lagerhaus durften, mussten wir zwei Parcours machen. Zuerst mussten wir unsere Französischkenntnisse testen und beim zweiten Parcours, mussten wir so schnell wie konnten Fragen durch das ganze Dorf (ähnlich wie ein OL) lösen. Danach liefen wir hoch zum Lagerhaus, assen das Abendessen und gingen ins Bett. Am Dienstag machten wir am Morgen eine Wanderung auf einem Energieweg. Wir lernten dabei Wissenswertes und assen auf dem Weg zu Mittag. Danach machten wir uns auf ins Dorf. Da gingen wir ins Tête de Moine Fabrik. Wir bekamen eine Führung durch die Fabrik und durften im Anschluss auch Käse probieren. Am Mittwoch wanderten wir ein Tal runter bis an den Doubs. Da assen wir zu Mittag und am Nachmittag gingen wir Kanu fahren. Es war schwierig und man musste zuerst herausfinden, wie es am besten geht, aber es hat schlussendlich doch Spass gemacht. Als wir wieder an Land waren, durften die Mutigen von der Brücke springen. Es war sehr hoch und es hat richtig Spass gemacht. Am Donnerstag



machten wir eine Wanderung zum Naturmuseum. Da durften wir kleine Spiele spielen. Am Nachmittag gingen wir an eine Feuerstelle bräteln und machten einen Rundgang um ein Moor. Wir fuhren mit dem Bus zurück und genossen den letzten Abend mit Spielen. Am Freitag räumten wir auf und packten. Wir putzten das Haus und spielten Spiele, bis wir uns auf den Rückweg machten und mit dem ÖV nach Hause fuhren. Es war die beste Woche vom ganzen Schuljahr. Wir danken allen, die geholfen haben, das Klassenlager auf die Beine zu stellen. Sowie auch den Leuten, die mit uns ins Klassenlager gekommen sind (Elin Elmiger, Frau Köpfli, Othmar Elmiger).

## Regina und Maya

## BESUCH DER RENERGIA

Alle 5. Klassen gingen mit dem Schulbus in die Renergia nach Perlen. Die Renergia ist eine Abfallverbrennungsanlage und gleichzeitig ein Stromkraftwerk und ein Warmwasserlieferant. Mit der Heissluft der Renergia kann in der Papierfabrik nebenan das Papier getrocknet werden. Als wir ankamen, begrüsst uns zwei Mitarbeiter der Renergia. Wir mussten alle eine Leuchtweste anziehen, damit man uns auf der Führung besser sieht. Wir nahmen einen Abfallsack von der Schule mit und wogen ihn. Er wog etwa 800 g. Damit könnte man 555-mal ein Handy aufladen. Wir schätzten völlig daneben mit ein bis fünf Mal Handy laden. Abfallsäcke werden von der ganzen Zentralschweiz zugeliefert und in die Abfallbunker gekippt. Mit einem grossen Greifarm, der etwa drei Meter hoch und breit ist, wird der Abfall in den Schredder geworfen. Die Öfen, in denen der Abfall verbrannt wird, brennen 24 Stunden und sieben Tage die Woche. Einmal im Jahr wird das Feuer erstickt. Nach einem bis zwei Tagen Abkühlung kann der Ofen gereinigt werden. Durch spezielles Glas konnten wir in den Ofen schauen, der um die 1000 Grad heiss ist. Sogar durch das Glas konnte man die Hitze im Gesicht spüren. Im Ofen gab es ein paar Explosionen, weil die Leute Batterien, Spraydosen etc. in den Abfallsack warfen. Die Schlacke wird im Schlacke-Bunker

gelagert. Im Maschinenhaus steht die Turbine, mit der man aus Wasserdampf Strom machen kann. Es arbeiten nur 30 Leute in der Renergia. Danach mussten wir die Leuchtwesten wieder abgeben. Wir gingen zurück zum Schulbus und liessen uns nach Hause fahren.

Es war ein sehr toller AUSFLUG!

## Dario, Kaylee, Janine



## ZAUNEIDECHSE

Folgendes haben wir in der NMG über Zauneidechsen gelernt: Eine Zauneidechse erreicht eine Länge von 20 - 25 cm. Ihre Farbe ist braun oder grün und eine Haut, das aussieht wie Augen. Zauneidechsen ernähren sich von Mücken, Spinnen, Schmetterlinge, Ameisen, Käfer und Insekten. Sie legen zwischen 9 und 14 Eier und die Sonne brüht dann die Eier aus. Zauneidechsen haben folgende Feinde: Katzen, Krähen, Igel, Schlingnatter, Turmfalken, Rotmilan und der Mensch selbst. Wenn sie sich dabei bedroht fühlen, können sie ihren Schwanz abwerfen. Der Schwanz wächst dann wieder nach. Zauneidechsen besiedeln grosse Teile von Mittel- und Osteuropa. Sie leben genauso an Meeresküsten wie in Hochgebirgen. In der Schweiz ist die Zauneidechse auf der Alpennordseite (Wallis) heimisch. Allerdings fehlt sie in höheren Lagen der Alpen bzw. des Juras. Oberhalb 1000 Meter über Meer kann man sie nur selten beobachten. Ein paar Lebensräume der Zauneidechse sind: Stein- und Asthaufen, Kompost, Trockenmauer, Hecke und Blumenwiese.

Letztes Jahr hatten wir ein Projekt zum Thema «Zauneidechsen» gemacht. Die 5. und 6. Klassen sind an der Suhre gegangen und haben mit Steinen ein Zuhause für die Zauneidechsen gebaut, weil sie in der Schweiz



vor dem Aussterben bedroht sind. Jede Klasse hatte einen anderen Tag gehabt. Wir führten es an einem Donnerstag. Wir hatten Spass gehabt, weil wir in Gruppen arbeiten konnten. Jede Gruppe hatte eine andere Idee. Die Steine waren sehr schwer zum Tragen gewesen. Unsere Klasse hatte zwar keine Zauneidechse gesehen, aber dafür haben wir eine Mauereidechse gesehen. Die Beobachtung war sehr spannend gewesen, aber sie war sehr schnell weggegangen, weil der Mensch ihr Feind ist.

**Mara und Edisa**

## DER SEKUNDARSCHULLEITER BERICHTET



### SCHULJAHR IM ZEICHEN DER PANDEMIE UND DES NEUEN SCHULMODELLS

Eine herausfordernde Zeit haben die Lernenden und die Lehrpersonen der Sekundarschule Triengen hinter sich. Die Corona-Situation prägte die Arbeit an der Schule stark. Es galt das Funktionieren der Schule immer wieder den neuen Gegebenheiten anzupassen, weil auch Triengen hohe Coronaerkrankungen und Quarantänefälle zu verzeichnen hatte. Die Suche nach Stellvertretungen war bis zu den Fasnachtsferien ein Dauerthema. Einen grossen Dank an dieser Stelle an die Schüler, Eltern- und Lehrerschaft für das spürbare Mittragen in diesen besonderen Zeiten.

Die Arbeit mit dem neuen KSS Modell (Kooperative Sekundarschule) hat sich trotz der epidemischen Lage weiter gut entwickelt. Der erste Semesterwechsel mit gleichzeitigem Niveauwechsel auf der ersten Sekundarstufe hat bereits reibungslos funktioniert. Durch die Möglichkeit, jedes Semester das Niveau zu wechseln, sind Fach- wie Klassenlehrpersonen stark gefordert. Lerninhalte und Leistungsbeurteilungen werden im neuen Modell deshalb bewusst niveauübergreifend abgestimmt. Die Zusammenarbeit in Fachschaften, Stufenfachschaften und in Stufenteams hat entsprechend stark zugenommen.

Spontane Rückmeldungen seitens von Eltern zeigen, dass der Einsatz der Schule erkannt und geschätzt wird. Eine spätere Evaluation zum neuen KSS-Modell bei Lehrerschaft, Eltern und Schülern soll hier noch mehr Klarheit geben.

Der gelungene Start der ersten KSS Abteilung motiviert zu mehr. Die kommende Jahrgangsstufe wird viel von der geleisteten Aufbauarbeit und Erfahrungen ihrer Vorgänger profitieren. Der gewonnene Erfahrungsschatz wird im Sinne von miteinander und voneinander lernen weitergegeben.

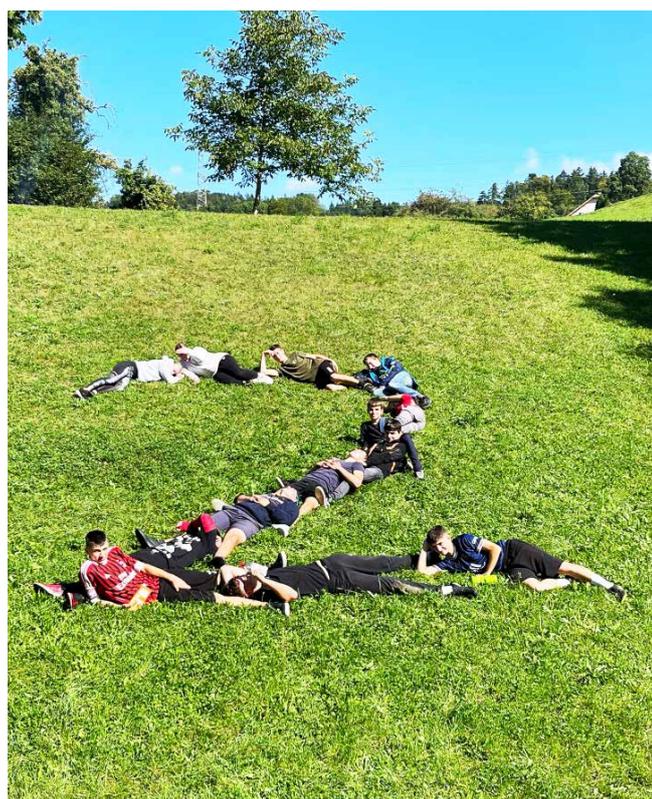
In diesem Sinne freuen wir uns auf die neue Jahrgangsklasse und auf eine weitere Runde mit unserem neuen kooperativen Schulmodell.

**Marcel Haas**  
Schulleiter Sekundarschule

## GEMEINSAME AKTIVITÄTEN

### HERBSTWANDERUNG

Im September ging es stufenweise auf die traditionelle Herbstwanderung. Die Klassen marschierten auf unterschiedlichen Routen zu gemeinsamen Grillstellen in der Umgebung. Nebst dem Grillieren füllten herausfordernde Aktivitäten die Mittagszeit. Die gemütliche Wanderung zurück nach Triengen rundete diesen Herbstsporttag ab.



### ADVENTSANLASS

Am letzten Schultag vor Weihnachten ist es bei uns an der Sekundarschule Tradition, dass wir ein Spezialprogramm haben. Dieses Jahr waren alle bereits frühmorgens unterwegs.



Die erste Sek marschierte als Dorfgruppe von ihrem Dorf aus zum Schulhaus Hofacker, während die zweite Sek die Sandsteinhöhlen in Staffelbach zum Ziel hatte und die Abschlussklassen ihren Weihnachtsanlass mit einem Postenrundgang auf dem Weihergelände in Büron absolvierten.



# Sekundarschule

## WINTERSPORTTAG

Anfangs Februar hat der Wintersporttag der Sekundarschule stattgefunden. Die Schülerinnen und Schüler konnten dabei zwischen den Sportarten Ski, Snowboard, Schlitteln in der Melchsee-Frutt und einem Gratisangebot mit sportlich-spielerischer Betätigung in Triengen auswählen. Dieser Ausflug hat den maskenlastigen Alltag etwas durchbrochen, was Schüler und Lehrpersonen auch sichtbar genossen haben.



## AUS DER ERSTEN SEKUNDARSTUFE

### KENNENLERTAG

Zum Beginn des Schuljahres richtete die erste Sek den Fokus aufs gegenseitige Kennenlernen und auf die Klassengemeinschaft. Zu diesem Zweck organisierten wir mit der Unterstützung der Eltern einen Kennenlertag, wo wir alle zu Hause mit dem Velo besucht haben. Die Schülerinnen und Schüler haben dann vor Ort ihren Lieblingsplatz, ihre Haustiere oder den Gartensitzplatz gezeigt und vom eigenen Zuhause erzählt.

### ZUKUNFTSTAG 2021

Der Zukunftstag vom 11. November stand unter dem Motto «Seitenwechsel von Mädchen und Jungs». Mädchen sollen nach Möglichkeit einen eher typischen männlichen, Jungen einen eher typisch weiblichen Beruf auswählen.

### STUFENTAG LUZERN / BIZ

«Wähle einen Beruf, den du liebst und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten.» (Konfuzius)

Ende November stand bei der ersten Sek der Stufentag auf dem Programm. Alle fünf ersten Sek-Klassen sind mit Bus und Zug nach Luzern gereist, um dort das Berufsinformationszentrum BIZ näher kennen zu lernen. Es war somit der Startschuss zur Berufswahl. Weiter haben die Schülerinnen und Schüler in den Stra-

ssen von Luzern Interviews zu den Themen Beruf, Berufswahl, Berufslehre und «Freude am Beruf» geführt.



## AUS DER ZWEITEN SEKUNDARSTUFE

### BERUFSWAHL

Das zweite Schuljahr der Sekundarklassen steht im Fokus der Berufswahl. So gab es bereits im September einen Berufswahl-Elternabend. Verschiedene Personen aus dem Gewerbe erzählten, was bei Schnupperlehren und Bewerbungen beachtet werden sollte und gaben den Eltern wertvolle Tipps für die Begleitung der eigenen Kinder weiter. Die Lernenden machten sich ebenfalls mit der Berufswelt vertraut. So besuchten die Klassen die Bildungsmesse in Luzern und einzelne zusätzlich die Tischmesse in Schöftland.

### SCHNUPPERWOCHE

Alle Lernenden der zweiten Sekundarklasse gingen anfangs des zweiten Semesters in verschiedenen Betrieben schnuppern. Wegen coronabedingten Betriebsvorschriften kam es leider vereinzelt zu Absagen. Die Lehrpersonen besuchten während der Schnupperwoche die Betriebe und nutzten die Gelegenheit für gute Gespräche mit den Lehrmeistern.

### KRANZWOCHE

Eine weitere intensive Woche war die «Kranzaktion» im November. Alle fünf Klassen gestalteten Advents-



kränze, backten Weihnachtsguetzli und designten Weihnachtskarten, welche dann in den Dörfern verkauft wurden. Mit dem Gewinn wurden die fünf Klassenlager mitfinanziert.

## AUS DER DRITTEN SEKUNDARSTUFE

### KLASSENLAGER

Das Schuljahr 21/22 war für die Abschlussklassen gespickt mit Ausflügen. Ein Highlight für alle fünf Klassen war das Klassenlager. In der zweiten Schulwoche durften die beiden C-Klassen endlich ihr gemeinsames Klassenlager in Grächen VS nachholen. Die Klassen A3, AB3 und B3 führten ihr Lager anfangs Juni in Form eines Velolagers von Triengen nach Lausanne durch.



### UMWELTARENA

Im November folgte ein Ausflug in die Umweltarena nach Spreitenbach. «Nachhaltigkeit» als Hauptthema konnte dabei in spielerischer Form entdeckt werden. Doch auch die E-Scooter und -Fahrzeuge hinterliessen einen bleibenden Eindruck.

### STÄDTEREISE

Kurz vor den Weihnachtsferien begaben sich die Abschlussklassen im Rahmen des Projektunterrichts auf Städtereise, wobei jede Gruppe zuvor ein Reiseprogramm bis ins Detail geplant und auf einem Plakat präsentiert hatte. Die AB-Klassen favorisierten das Projekt «Städtereise nach Bern» und die C-Klassen genossen einen abwechslungsreichen Besuch in Aarau.

### CKW ENERGIEWELT

Im Januar besuchten die «AK22-er» im Rahmen eines NT-Lehrausgangs die «CKW Energiewelt» in Raths hausen, wo Stromwissen spannend und verständlich vermittelt wurde.

### PROJEKTAUSSTELLUNG



Seit Jahreswechsel lag der Fokus im Projektunterricht auf den Abschlussarbeiten. Hierbei durften die Lernenden ihren Interessen weitgehend freien Lauf lassen. Grossartige Projekte konnten an der Ausstellung vom 10. und 11. Juni 2022 im und ums Schulhaus Hofacker besichtigt werden.

### Stufenleitungen Sekundarschule

Jonas Bernet  
Alexandra Cozzio  
Andreas Schum

# SEKUNDARSCHULE TRIENGEN GSSA 3

## YARA WYSS

D'Yara esch en sehr flüssigi ond helfsbereiti Person. I üsere Klass esch sie s'Mathigenie. Sie stecht ned nor i de Mathi use, sondern ou i de andere Fächer. Jede seid ere emmer weder wie klug sie esch, aber si schritets emmer ab. Wenn mer sie nach Erklärige froggt, cha sie nome säge «ja, weiss doch au ned, has eifach gmacht». D'Yara chund emmer als die ruhig und aschtändigi Person öbere, under erne Kollegine chund sie aber richtig us sech use ond steckt alli met ehrem Lache a. D'Yara chan mer au guet Sportlerin nenne, denn sie chund emmer egal bi welem Wetter metem Velo id Schuel und im Turne isch sie mitmene -6i ned z'frede. Im Sommer macht sie en Lehr als Kauffrau bi de Truvag z'Sorsi.



## RIANA ARNOLD

D'Riri esch e sehr nätti, höufsbereiti ond loschtegi Person. Am Anfang esch si eher ruhig gse, aber ez nöm. Wenns Händöpfustock vo erem Grosi gö hed, esch si emmer glöcklech id Schuel cho. Im BG oder allgemein, wenns oms Zeichne god, heds emmer bombe usgseh, aber si heds nie zuegä. Met erne Note esch sie ned vöu z'frede gse, si heds emmer

a ehri Kolleginne usgloh, mängisch send si knapp vo blaue Fläche devo cho. Im Sommer fod d'Riana d'Lehr als Kauffrau bi de Trisa z'Trienge a.

## SARAH KAUFMANN

D'Sarah isch eine vo dene Mönsche, wo im Unterricht sofort streckt zom Vorläse, schüschts isch sie aber eher ruhig. Sie esch en sehr en ehrgizigi Schüeleri, wo probiert, jedem gueti Lune zmake. Uf sie esch emmer Verlass, egal öb mer Erklärige zu de Husi brucht oder mues wösse, wie spot, dases esch. Sie esch sehr respektvoll und verstod sech met allne guet, aber regt sech mängisch i de Pouse öber d'Lehrer uf, während sie ehri Blévita Joghurt Sandwich esst und sich eine abrührht. Im Fach Englisch verlürt sie mängisch d'Närve. Wenn ehre im Onderrecht langwillig gsi esch, denn hed sie emmer mit ehre Reng gespielt. Sie esch sehr helfsbereit und das esch eine vo de Gründ, wieso sie noch de Sommerferie ehri Lehr bide Spitex in Winike macht.



## LAURA ELENA MANTOVANI

Üsi Laura «ou Laurent» esch eher en gelasseni i üsere Klass gsi. Aber onder de Kollege hed sie chöne los lache, bes i ehre Träne cho send. D'Laura esch emmer en sehr höufsbereiti Person gsi und hed met allne chöne zäme schaffe. Bsonders in Englisch hed sie üs chöne höufe ond hed ou emmer gueti Note gschrebe. Sie esch emmer müed gsi, bsonders in Mathi esch sie emmer fascht igshlofe. Darom esch sie det ou ned so guet gsi. Wenn ehre öbbis ned passt hed, hed sie vöu of Italienisch gfluecht. Üsi Laura hed emmer chaut, ou wenns Fenster zue esch. Wenn d'Laura mou pönktlech cho esch, esch es scho es chli ses Wonder gsi. Noch de Sek god d'Laura i d'Kanti of Sorsi, wöu sie spöter wet studiere.

## PATRICK FLÜHLER

De Pädi esch im Onderrecht sehr ruhig, lacht aber gärn met. Er liebts i de Natur dsi ond weis dorom praktisch alles öber so Theme. Er esch halt de Bönzli us de Klass. De Pädi muss ned vell lehre, esch i de Schuel aber topp. D'Schuel hed er sehr gern, nome d'Fächer zwösche de Pouse näved ehn e chli. Noch de Sommerferie macht er, wie's eso zo ehm passt, d'Lehr als Landschaftsgärtner.



## JAN MÜHLEBACH

Vom Jan ghört mer während em Onderrecht ned eso vell. Wenn mer aber näbe ehm hockt oder d'Lehrperson ned im Schuelzemer esch, lad er gärn emou en Sproch lagheie. Während em Onderrecht tröimt er gärn emou chli ome. Er esch nie en rise Fan vo de Schuel gsi, obwol er i de meiste Fächer ned schlächt esch. Well er gärn zeichnet und das au guet

cha, fod er im Sommer d'Lehr als Hochbouzeichner a.

## MILENA BLANCO

D'Milena esch e sehr talentierte Person und chan soguet wie alles ossert Mati. Sie esch sehr sportlich ond zoglich au sehr kreativ. Ehre esch emmer wechtig, dass alles ganz korrekt gmacht wird und alles perfekt esch. Sie ged emmer hondert Prozänt. Zodem esch sie a allem interessiert ond lost eim emmer guet zue. Sie helft eim emmer ond probiert alli fröhlich zmache, au wenn sie's mängisch selber ned esch. D'Milena esch sehr guet in Sprache ond generell sehr intelligent. Noch de Ferie god sie uf Sursee id Kanti ond macht dete eres Chorzziitgymi.



## RAMON WYSS

De Ramon esch emmer als erscht im Klassezimmer. Er esch scho am früheste Morge voll ufgstellt ond motiviert. Er redet ond lacht ohni Ändi, chan aber au sehr ruhig ond ärnst si. Vell kenned sini emotionali Site ned. Ufmontere ond gueti Rotschläg gäh chan er guet ond osserdem esch er bsonders ifühlsam. Sehr flieässig und sälbständig esch er au, wenn er das wett ond er

beteiligt sech sowohl vell im Onderrecht, als au i andere Gspröch, die zum Teil sehr lostig send. Die lostigste Gspröch oder besser gseit «Diskussione» füert er metem Sportlehrer, ofgrond sine «Könst» im Torne. De Ramon esch bekannt för sini einzigartige Aktione, wie z. B., wo är mou es Ei im Mathionderrecht gässe hed. Ehn fasziniert Tesla, Space X und Apple und er hed trotz sinere Schwächi in Mathi en Lehr als Informatiker bi de Trisa in Trienge übercho.

## CARMEN LEUPI

D'Cari esch afang erscht Sek e sehr e ruhigi gsi, ab de drette Sek esch si emmer lüüter worde. Eri Kolleginne hend emmer mösse of si warte. Bim Zämepecke hed si emmer alles us de Schueltätsche usegna, wel bi ehre alles en bestimmte Platz hed. Si esch en chlini Perfektionistin. Das merkt mer au, wenn si am Obe am elfi no of Teams online esch. I de Nacht loufts bi de Carmen am beschte. Sie hed dene emmer tolli Idee und merkt, was si no alles erledige muss. D'Carmen hed dene am Obe oft no met de Tina chattet und si hend sech über d'Schuel ufgregt. Mängisch esch d'Tina aber chli hässig worde, wel d'Cari sehr en langi Leitig hed. Im Allgemeine esch sie aber en mega loschtigi, ufgschtellti und humorvolli Person. Ab und zue hed si aber paar Moods wings und niemer verstad si. Im Sommer fod sie e Lehr als Kaufrau bi Partnertreuhand a.



## TINA BIERI

D'Tina esch üsi Organisatorin. Sie esch mega spontan ond hed emmer en wetzigi Story parat. Egal, was mer macht, sie esch bi allem debi. Sie esch emmer för alles z'ha ond es esch loschtig met ehre – ehres Lache ghört mer überall. Wäg ehrem Lache esch sie sogar scho zom Onderrecht usegrüehrt worde. Wenn öper es Problem hed, esch sie emmer zor Stell ond wot helfe, obwohl ehre Lieblingssproch esch «Ech ha ke Bock». Sie luegt, dass es allne guet god. Sie esch en lebensfrohi, fröhlich und kommunikativi Person. Sie liebt met ehre Kolleginne z'schriebe ond sech über alles usztusche. Nach de Schuel macht sie d'Lehr als Gestalterin Werbetechnik bi de AST Beschriftet.

## MARIIA PARKHOMENKO

D'Mariia esch nach de Faschnachtsferie i üsi Klass cho. Si hed en mega starki Persönlichkeit, denn si esch us de Ukraine gflüchtet. Mer hend si vell dörfe froge, wis Läbe dete usgsed. Oft esch es mega schwerig gsi sech mit ehre z'onderhalte, wel si fast kei Englisch oder Dütsch cha. Trotzdem hemmer üs guet chönne verständige. D'Mariia esch en ruhigi ond sehr flissigi Person. I de Mathi esch alles emmer z'eifach gsi för si, aber im Torne hed si sech zrog ghalte. De Grund för das esch, dass sie kei Sport i de Ukraine gha hed. Eri Kreativität esch im BG mega ufgfalle, wo's oms Gschalte fom Tintefleck gange isch.

## SEMINO BUOB

De Semino esch emmer üse Klasseclown gsi. Währendem Unterricht esch er immer motiviert gsi. Er hed zwar ned emmer uffasst, aber er hed sich so oft wie möglich gmel-det. Im Sport esch er ned de Bescht und Schnellst gsi, aber sini Diskussione mitem Herr Srkala sind immer unterhalt-sam gsi. Noch de Schuel isch er meistens met em Ramon go Fortnite zocke und hed i de Klass ei Tag spöter dröber verzöut, zum Bispel, wie schlecht de Ramon gsi isch (Sorry, Ramon ) Er fod no-chem Sommer z'Sursee en Lehr als Automatiker a.



## SAMUEL SOKOLI

De Samuel isch immer mega ufgestellt gsi. Obwohl er im Un-terricht immer ruhig gsi esch, hed er trotzdem emmer die beste Sprüch parat gha. De Samuel esch üses Englischge-nie. Im Englisch hed er emmer ou ohni lerne sehr gueti Note gschrebe (was anderi ou gärn gha hättet). Obwohl er im Un-terrecht emmer gärn met em Ramon ond em Semino gredt hed, esch er immer mental debi gsi ond hed sech emmer mega vell gmeldet. De Samuel verstohd sech met allne guet ond fod noch de Ferie s'Kurzzeitgymnasium in Sorsi a.

## VANESSA ULRICH

D'Vanessa esch en sehr helfsbereiti ond sociali Person. Au för en Spass esch sie em-mer z'ha. Wemmer elei esch, schliesst sie sech eim em-mer ah ond mer heds emmer loschtig met ere. I de Freizit god sie go riite, meischtens macht sie au grad de Stau, so-dass eri Riitbeteiligong en su-beri Box hed. Fuessball spellt sie au ab ond zue, wenn sie Loscht ond Ziit hed deför, das merkt mer au wemmer im Torne Fuessball speled. Sie god noch de dret Sek ah d'FMS uf Sursee.



## JAËL KUNZ

D'Jaël isch en sympathischi und loschtigi Person. Sie heds mit allne guet. I de Freizit isch d'Jaël immer im Stall bi ihrem Pony und ihrem Ross. Sie isch sehr en tierliebe Mensch. Sit de erscht Sek chond d'Jaël immer mit em Velo id Schuel, egal öbs schöns oder schlächts Wetter isch. Wie mer gsehd, isch sie sehr sportlich. Mer cha mit ihre jede «Scheiss» mache. Ihre Traumbruef isch Kindergärtnerin und dorom god d'Jaël noch de dret Sek a d'FMS in Sorsi.

**ELIAS PFENNIGER**

Met em Maver hed mer's emmer loschtig gha ond met ehm esch's nie langwiilig worde. Wenns ehm aber längwiilig word esch em Onderrecht, denn heder a sine Sache omegfuschtet ond anderi us de Klass gnärvt. Är esch eine gse, wo emmer en guete Sproch of Lager gha hed ond wenn ehm mou öpis ned passt hed, heder das emmer grad gseit. Ide Mathi hed är nie Schwierigkeite gha ond hed emmer gueti Note gschrebe, obwohl är im Onderrecht mängisch ned so debii gse esch. Met sim Töffli heder ned so Glöck gha ond esch denn wede ofs Velo omgstege. Im Sommer fod är d'Lehr als Buur a.



**JOEL RINER**

Met em Joel hed mers emmer lostig gha. Er hed emmer wede gueti Spässli gmacht. Ou im Onderrecht hed er meistens guet met gmacht, obwou er mängisch ned so motiviert gse esch. I de Sproche hed ers ned emmer eifach gha, dorum hed er ou i de drette ke Französich me gha, dete hed er emmer met Freud de Onderecht verloh. Im Sport esch er ou ned grad de Schlechtischt gse ond hed emmer guet nochemöge. Er fod im Sommer eh Lehr as Elektroinstallatör bim Forster z'Büre a.



## SEKUNDARSCHULE TRIENGEN GSSAB 3

### ANTONELLA GJOKAJ

D'Antonella, aka Nutella (nach ihrer Ussag werd sie vo allne so gnennt, well sie so «süess» esch), esch emmer so öpe gäg die zähni ufgwacht. I de Früestond esch sie wegedem immer die letzt gsi, wo is Klassezemermer ine glofe esch und au eini vo de Onmotiviertische. Geg die zähni hed mer sie emmer meh im Onderrecht bemerkt. Oft hed mer es Lache usem henderschte Egge ghört und gwösst, dass d'Antonella grad über en (un)lustige Wetz vo de Rona lacht. D'Antonella esch of de Suechi nach ere Lehrstell als Kauffrau, wenn das aber ned funktioniert, werd sie Freestyle-Rapperin mit de Rona zäme.



### RONA EMINI

D'Rona, aka @Cocobutton, esch jede Morge usgschlafe und guet glunt is Schuelzimmer cho, ossert es esch de Donnstigmorge gsi, wo sie scho um 07.48 im Bus hed afo omemotze, dass mer die letschte zwöi Lektione Torne ha werde. Deför esch sie aber i allne andere Fächer emmer debi gsi. Sie hed ned nor wägem Tornunderrecht omegmotzt, sondern ou bi de

Noteröckgab. Sogar bimene föifi, «wills ja besser hät chönne sii». A jedem Schueltag, wo mer üsi Lektione mit Langwiili verbrocht hend, isch eus igfalle, dass mir doch so gueti Rapperinne send und hend es Rapbattelle gstartet. Ihre Stolz för ihres Land isch öbrigens so gross, dass sie wie en kräftige, zweiköpfige Adler lacht. D'Rona startet abem Sommer d'Lehr als Kauffrau bim Luzerner Kantonsspital.

### LEONIE HAGNBUCHNER

D'Leonie, oder ou Leo, hed ned emmer Motivation gha i d'Schuel z'cho, hed aber emmer em Onderrecht ufpasst und sech beteiligt. Es Fach, wo sie ned gärn gmacht hed, esch Sport. Dete esch sie ned aktiv debi gsi. Im Änglisch oder i andere Sprache hed sie eim emmer gholfe, ou im Zeichne esch sie de Börner gseh. Si hed meistens helfrichi Tipps of Lager gha. D'Leonie esch för d'Fründe en helfsbereiti Person, wo be ehne sehr offe esch. I de Schuel oder allgemein esch si eher ruhig ond zrogghaltend. Si hed emmer die geilscht Frise gha, genauso wi ehre Humor. Noch de Sommerferie god si ad FMS, om nochär eventuell z'studiere.



### ALINA KIRCHHOFER

D'Alina esch en kreativi Person. Das bewiist sie bim Gstalte ond Nähie emmer weder ofs Nöie. Sie cha guet met andere kommuniziere ond esch öisi Motivationstablette gsi. Wenn mer met ehre öbere Pouseplatz glofe esch, hesch emmer weder mösse ahalte, wöu sie weder met öperem agfange hed z'rede. Ehri Hassfächer send Englisch und Mathi gsi. Aber ehri Back-Skills hend das weder wettgmacht. Nochem Sommer fod sie d'Lehr als Fachfrau Gsondheit im St. Martin in Sursee a.

### LEE HARRISON

D'Lee esch scho emmer chli die Schüch gsi, aber sobald mer sie kennelernt, cha sie richtig gschtört si. Sie esch ned emmer die hellischt Behre am Morge, aber gäge Mettag eschs aube so richtig loschtig worde met ehre. Künstlerisch esch sie sehr begabt, ned so wie em Franz, det esch es emmer weder onterhaltsam gsi, Übersetzer z'spele. Ehre Humor esch sehr gwöhnigsbedörftig, aber wer genau so döredreit esch wie sie, verschohts. D'Lee werd nach de Sommerferie ad FMS in Sursee goh, om nachher vellecht z'studiere.

## ELINA AJETI

D'Elina, aka AMG Jeti, esch üse gross Motivator gsi. Sie esch emmer met Fröid id Schuel cho, ossert wenn mer im Sport Liechtathletik oder Franz gha hend. Sie hed emmer guet im Unterricht metgmacht. Wenn's oms Diskutiere gange esch, het sie sech extrem beteiligt ond vöu gseit. Ehri Stärchene send Mathi und RZG gsi, deför Kommas nie ehri Lieneschaft. I de Naturlehr hed sie entweder is Heft zeichnet oder Faxe met de Harani gmacht. Wenns mol lislig im Zimmer gsi esch, hed sie emmer loschtigi Spröch use ghoue, wommer alli dröber glachet hend, osserdem esch ehres Lache ou sehr ahsteckend. Ehre Lieblingssproch esch: «Ech schwör» gsi. D'Elina macht nochem Sommer e Lehr als Kauffrau i de Credit Suisse.



## HARANI UTHAYAKANTHAN

D'Harani, aka Tamil Jenner, esch nie motiviert id Schuel cho. Am Morge hed sie emmer föif Minute för sech brucht, bevor sie asprächbar gsi esch. Während em Unterricht hed sie emmer heimlech entweder en Caprisone tronke oder Schoggibons gässe. Im Onderrecht esch sie emmer en Ruhigi gsi und hed guet metgmacht. Wenn sie

mou glachet hed, hed mer si nömmе chöne stoppe. Zo ehrne Stärchene zöued d'Frömdsprache. Was ehre weniger liit, esch Naturlehr, det heds meistens gheisse: «Ey checksch du, om was es god?» D'Harani hed gärn mol gmotzt, vor allem im Torne, wemmer hend mösse Volleyball spele. Det heds emmer gheisse: «Nei man, ned scho weder Volleyball». Im Sommer werd d'Harani ehri Lehr als Kauffrau i de Erowa z'Büre afoh.

## SAMUEL RÜEGG

De Sämi, oder vo üs au «Prinz Charming» gnennt, esch en sehr verpeilte Mönsch. Of de Schulreise mümmе emmer zwöi Mol luege, öb er no ome esch. Er macht emmer guet met im Onderrecht, demet er dehei nüd mues lehre. Wenn öper im Onderrecht streckt, denn esch es emmer de Sämi. Met ehm chammers emmer loschtig ha und er chonnt emmer of die kreativschte Ideä. Ide Mathi esch er sehr stark, aber im Englisch hed sech de Sämi met em Diar und em Tenzin of anderi Sache konzentriert. De Sämi macht noch de Schuel en Lehr als Elektroinstallateur i de RSK AG.



## DIAR SLEMAN

De Diar, üse future Rapper, esch en Schlaue. Wenn er einisch pünktlech gseh esch, esch es es Wältwonder gsi. Im Onderrecht hed er emmer verzelt, dass er emal en grosse Rapper werd ond angäblich üse Vater esch. Zu sine Stärkine zählt uf jede Fall Mathi, det esch

er unschlagbar gsi. I de Naturlehr esch er immer so motiviert gsi, dass er (freiwillig) ellei i die erschti Reihe hockt. Was ehm weniger liid, esch Englisch. Det hed er meistens Ouge für anderi Sache gha. Nach de Schuel macht de Diar en Lehr als Gebäudetechnikplaner i de Firma Hit AG.

## TENZIN NYIMA RANGSCHE

De Tenzin, (AKA) Tenny, esch e rechte Styler. Am Morge esch er emmer z'spot cho und sini Usred esch emmer gsi, dass de Bus Verspötig gha hed. Falls er mol ned im Onderrecht igschloofe esch, hed er wunderschöni Porträs zeichnet. Sini Stärckene send Zeichne, Englisch, Mathi ond Torne. Wenn er mal öppis im Onderrecht gseid hed, denn esch es emmer um Anime gange. De Tenzin esch en wechtige Bestandteil vo üsere Klass. Met ehm hesch emmer öppis zom Lache gha. Noch de dret Sek wet er d'Lehr als Konstruktor mache.

## SILAS FRIES

De Silas hed i de Schuel grondsätzlech guet mettmacht, ossert es esch es Sprochfach agseid gsi. Am meischte Fröid am Onderrecht hed er gha, wenn er met de Lehrpersone hed chönne diskutiere. Osserdem esch er üse IT-Spezialescht gsi ond hed i allne, wo Höuf brucht hend, ghoufe. Met sim Chönne hed är aber ou ned emmer nor gueti Sache agschtöt. Sini Fähigkeite werd er im Sommer i de Trisa chönne wiiterbruche, wo er sini Lehr als Informatiker Fachrechtig Systemtechnik startet.



## RAFAEL WILHELM

De Rafi hed emmer Freud gha am Torne, det hed er aue d'Nase vorne gha. Er esch emmer motiviert id Schuel cho, osser es esch e Sproch of em Stundeplan gsi. Osserdem chan mer ehn als es wohrhafts Mathigenie bezeichne. Hed öper e Frog gha, hed mer de Rafi chönne go froge ond ou, wenn mängisch kei Antwort cho esch. Met ehm esch es meischtens loschtig gsi, wens ou emou e chli z'vöu gsi esch. Er esch emmer ufrechtig ond ehrlech gsi. Im Sommer werd er sini Lehr aus Konstrukteur i de Trisa i Agreff näh.

## LUIS WALLER

De Luis esch emmer chli de Klasseclown gse, sini Spröch send (fascht) emmer loschtig gsi ond wenn ned, de sis Lache. Dank em Luis send mehr ame chli lenger onderwägs gsi of üsem Schuelwäg, well sis Velo ehn mängisch meh im Greff hed als er sis Velo. I de Lehrpersone z'erkläre, wieso mer weder z'spot send, esch aue ou ganz loschtig gsi. Am Morge esch er öpe mol chli verpeilt gsi, hed aber ou denn emmer no en loschtige Sproch chönne bringe. Ond wenn er de ame chli z'vell glached hed, obwohls ned mol meh loschtig gsi esch, hed er ame gemeint: «Mer god's gar ned guet!» De Luis fod im Sommer sini Lehr als Schriener bi de Urs Dubach AG in Büüre a.



## PIRMIN STEIGER

Met sine Spröch hed de Pirmin oft mol die ganzi Klass zom Lache brocht, ond wenn er döre Gang döre gloufe esch, hed mer ehn scho vo wiitem ghört. Er machts sechs emmer so eifach wie mögliche ond esch en onkomplizierte, loschtige Typ. Noch de Skiferie esch sine Schiibröue-Abdröck ned z'öberseh gsi. Sini Stärchene send scho emmer i allem andere als Sproche gläge, dorom hed är sech uf die dretti Sek gfröit, wo er Fremdsprache hed chönne abwähle. Sini Lehr startet er im Sommer als Elektroinstallateur i de Forster AG z'Büüre.

## JESSICA PRENKA

Jessicas Ahwäseheit merkt mer, sobald mer i üsem Schuelzimmer send. Öb sie guet oder schlächt gschlofe hed, fällt meischtens uf. Emmer wenn sie öpis brucht, ghörsch: «Agnesss, chasch mir hälfe?» Wenn sie sech öpis i Chopf gsetzt hed, de macht sie alles, om das z'erreiche. Jessica, besser gseit Jessi, esch e verantwortigsbewussti Person, das merkt mer, will sie sit de erschte Sek üsi Klassechefin esch und emmer sorgt, dass üsi Klass zäme hebt. Im Sommer startet sie d'Lehr als Kauffrau EFZ Profil E in Sorsi.



## AGNESA ISLAMAJ

D'Agnesa esch meist en ruhigi Person, ehre fällt jedi Chlignigkeit uf. Mathi esch öpis, wo sie gued cha, also wenn es ned tscheksch, esch sie die Erscht, wo gärn helft. För mech esch sie gfühl mini rächti Hand, en Person, wo immer do esch för eim. Emmer, wenn sie öpis vo mer wot, ghörsch sie: «Jessi, chasch bittee...!» Zwor hed sie nonig ehri Troumlehr gfonde, doch sie bsuecht im Herbscht s'zähnte Schueljohr und ech be mer secher, dass sie no öpis fendet, wo sie erfüllt.

**CEDRIC TSCHOPP**

De Cedi esch ned so de Morgetyp. Wenn er am Morge id Schuel chond, esch er eher de Ruhigi. Spöter werd er de langsam chli aktiver. De Cedi hed scho emmer gärn Mathi ond Naturlehr gha, heds ou emmer guet chönne. Vorallem i de Mathi esch er es Genie gsi ond hed sälte Problem gha. Wenn er im Wärche hed chönne met Strom schaffe, esch er total ufblüehd. I sinere Freiziit god er gärn go Velo fahre ond ondernemmt vell öpis met sine Kollege. Well er scho emmer guet hed chönne met Strom schaffe, macht er noch de Schuel d'Lehr als Automatiker i de WS Automation in Sursee.



**GABRIEL SCHÄRER**

De Gäbu esch ned ombidengt de Morgemönsch gsi, met de Zit esch er de aber langsam uftaut. Ehn händ d'Sproche ond de Sport scho emmer meh interessiert als Mathi oder Naturlehr. I sinere Freizit esch er vell am Omeschrube a sim Töffli. Sis Töffli esch dorom au s'Schnällschte vo de Schuel, wens au mängisch ned so funktioniert hed, wie er hed welle. Er macht au mängisch öpis met sine Kollege. Well de Gäbu sehr gärn Chäs hed, macht er noch de Sommerferie d'Lehr als Milchtechnolog i de Emmi Chaltbach.



## SEKUNDARSCHULE TRIENGEN GSSB 3

### ELSABET MICHELE

D'Elsa chasch am Morge nome motiviere, wenn ehre öpis z'Esse metbrensch, sösch wörd ech sie lieber ned aspreche. I de Pouse gsesch sie entweder met emene grosse Menü oder sie god bi chlinere Schüeler of d'Suechi noch Esse. Sie strahlt emmer e positivi Energie us, die sech of d'Klass usbreitet. Met de Sproche hed sie nie es Problem gha und das merkt mer dodra, dass sie im Alltag vel demet ztue hed. Doch i de Mathi hesch sie ned chöne bruche. D'Elsa isch immer weder met enere neue Frisur id Schuel cho. Wenn bi ehre i d'Hoor ie glängt hesch, de hesch mösse om dis Läbe sprengge, wöu si das überus ghasst hed. Noch de Sommerferie gsed mer d'Elsa im Hotel Sonne z'Eich am Empfang aus Hotel-Kommunikationsfachfrau.



### MILJANA RANDJELOVIC

D'Mina esch emmer vepennt, vorallem in de dret Sek, wo mer emmer Früestonde gha hend. Sie hed meistens en direkte Blick, deswege chond sie ou e chli arrogant öbere. Aber sie esch eigentlech e mega humorvoll, hilfsbereiti und nätti Person. D'Mina hengt emmer nor met de Elsa, wel sie beidi die gliche Interässe hend und sie beidi sehr gärn Sache

zäme onternähnd. D'Mina esch sehr guet in de naturwösseschaftliche Fächer, aber s'lerne esch ned ombidengt ehri Lieblingsbeschäftigung gse. Aber wenn sie öpis mol guet verstande hed, esch sie sehr hilfsbereit gsi gägenöber dene, vos ned verstande hend. I de Mina ehri Instastories hend i de Klass emmer loschtigi Unterhaltige gäh und mer hend üs emmer chöne zäme amüsiere. Binere Diskussion hed d'Mina emmer welle rächt ha und das hed die Diskussions met ehre emmer onderhaltsam und loschtig gmacht. Mer wönsche i de Mina vel Erfolg bi de witere Lehrstellesuechi und drücke ehre Düme, dass sie öpis fendt, wo ehre gfallt.

### SARAH SOKOLI

D'Sarah, aka #Sarush, #Brokoli oder #Sahara, hed en spezielli Art. Sie esch entweder hyperaktiv oder demotiviert ond es ged bi ehre nüd zwösched ine. De Onterrecht esch nie langwilig, wenn sie debi esch. Sie lacht mängisch wäge komische Sache, wo för eus ned loschtig send, bringt eus aber met ehrem bsondere und lute Lache ou zom Lache. Öppis Typisches a ehre esch, dass sie oft i MC's god go ässe und de verzelt sie eus emmer: «Bin fettttttt gah ässe». Typischi Sarah Wörter send: periodttttt, wyld, ouu. Was mer ehre loh müend esch, dass sie extrem schlau esch, vorallem i de Mathi. Chorz vor de Mathiprüefig seid sie emmer: «Ech werd de vermasle», holt aber am Schloss en Sächser. D'Sarah fod nochem Sommer d'Lehr als Kauffrau bi de Luzerner Kantonalbank a.



### ZOE BREHM

D'Zoe isch ehner e ruhi-gi Person. Sie helft jedem, wo sie nor cha. I de Schuel macht d'Zoe emmer met. Typisch för si esch, dass sie meistens i de letschte Minute vor Onderrechtsbegenn is Klassezammer gspronge esch. Im Sport beniede mer sie aber alli, üsi Grättorn-Meisteri. D'Zoe ged der oft en Antwort mit «ehmm okey». Wenn mer d'Zoe besser kennelernt merkt mer ganz schnell, dass sie en sehr liebi und loschtigi Person esch. Sie lacht be allem met, was es no loschtiger macht. D'Zoe macht nochem Sommer es Zwöschejohr ond nochhär fod sie d'Lehr als Floristin be de Fischer Gärtnerei z'Trienge a.

### KLARISA GÄRVALLA

D'Klarisa esch en fröhlich, nätti, hilfsbereiti und loschtigi Person. Mängisch esch sie au sehr hyperaktiv ond ned z'brämse. Met ehre cha mer Spass ha, aber au über ärnschti Theme rede. D'Klarisa esch sehr guet i de Schuel ond lehrt emmer sehr vel. Sie hed för jede Test en Zämmefassig parat. Sie spelt ou gärn ond schön Gitarre ond chan üs im Musigonterrecht emmer weder beidrocke. Noch de Schuel macht sie d'Lehr als Fachfrau Apotheke i de Neustadt Apotheke in Lozärn.

## ALINA GASSMANN

D'Alina esch e sehr ufgstelltli, helfsbereiti ond fürsorglechi Person. Sie esch emmer pönktlech id Schuel cho, das lied warschindli a ehrem schnelle Töffli. Im Onderrecht esch sie eher ruhig gsi, aber sie esch emmer voll debi gsi ond i de Freiziit hed sie emmer es offnigs Ohr gha. I de Alina ehres Lieblingsfach esch Englisch gseh ond ded hed si ou emmer gueti Note becho. Sie hed sech emmer met allne guet verstande. Wenn sie mol nüd för d'Schuel gmacht hed, hed sie sehr gärn Volley gspelt. Noch de Schuel fod sie d'Lehr bim Amrein als Detailhandelsfachfrau a.



## SINA GILLI

D'Sina esch en sehr helfsbereiti, loschtigi ond lockeri Person. I de Freizit esch sie vell metem Töffli onderwägs. Wenn öper im Sportonderrecht gfählt hed, denn esch es meistens d'Sina gse, wäge dem esch sie die gse, wo am meischte Arztzünis gha hed. D'Sina esch emmer gärn id Mathi und esch ou sehr guet gsi. I de Pouse esch sie emmer met ehrne Kolleginne zäme gsi. I de Klass esch sie eher zroghaltend gsi, aber i de Freizit ond Pouse hed sie emmer vell verzellt. Noch de Sommerferie macht sie s'zähnte Schueljohr und nochher wot sie en Lehr als Zeichnerin Fachrichtung Architektur mache.

## VERA STEIGER

D'Vera lernt mer als en schüchi ond ruhigi Person kenne, aber sobald sie sech wohler fühlt, esch sie offe ond cha ou frächer wärde. Met ehre chamer emmer guet Wetze mache ond über velles lache, aber wens mol ernscht werd, lost sie zue ond get gueti Rotschläg. Volley esch dä Sport, wo sie bsonders gärn macht, drom esch das ou ehres Hobby. Im Sport geht sie oft ehre ganzi Isatz. I de Vera ehres Lieblingsfach esch aber Huswirtschaft, denn cha sie emmer öpis Feins bache. Wenn sie mol ned i de Schuel gse esch, hed mer sie met de Anna im Coop gse. Gegeöver vo de Mönsche esch sie zroghaltend, deför macht sie met de Tier omso meh. Deswäge macht sie nächst Sommer es AgriPrakti in Gersau.



## ANNA BUCHER

D'Anna esch en offni ond direkti Person. Sie esch sehr sozial, aber wenn sie öpis ufregt, chan sech das sehr schnell ändere. För de Onderrecht esch sie meistens ned motiviert, ossert es esch BG, Wärke oder Sport gsi, det hed sie denn emmer alles gäh. I de Mathi hed sie s'Thema schnell verstande und esch darum au zemlich guet gse. Wenn sie mou ned i de Schuel gsi esch, hed mer sie met de Vera im Coop gseh. I ehrere Freizit macht sie vel öpis met Kollege/inne ond esch emmer verplant. Det verstört sie au emmer weder gärn ehri Kollege/inne met ehrer spezielle Art. Wenn sie ned voll verplant esch, god sie go schiesse oder lost Musig während em zeichne. Im Sommer macht sie d'Lehr als Elektroinstallateurin in Sursee.

## CEDRIC BUCHER

De Cedi, oder ou als üse Klasse-Masseur bekannt. I sinere Freizit god er regelmässig is Gym goh trainiere, deswäge esch er en richtigi Sportkanone. Söscht cha er Englisch und Mathi sehr guet. Näb dene Sache esch er no de gameing Profi vo de Klass. De Cedi esch emmer e ruhige gseh im Onderrecht, aber i de föifminute Pouse hed er emmer vou gfrogt, was mer am Wochenänd gmacht hend oder eifach söscht öpis gseid. Wenn de Cedi d'Husi vergässe hed, de hed er emmer e Usred parat gha. Aber mer hed genau gmerkt, dass är d'Husi vergässe hed, wöu Usrede erfende esch ned i ehm sis gseh. Är hed ou sehr es guets Chorzziitgedächnis, drom hed er s'Thema vomne Tescht erscht zäh Minute vorhär agluegt. Är fod im Sommer d'Lehr als Logistiker bim Lehner Versand in Schenkona.



## LAZAR GLIGORIJEVIC

De Lazar esch en Nätte und mer cha vell metenand lache, wemmer de glichi Humor hed. Er esch zwar fascht nie motiviert gsi, aber er esch trotzdem guet i de Schuel gsi, vorallem i de Mathi. I sinere Freiziit esch er gärn a sinere PS4 am game, luegt ou gärn TikToks ond spämt sini Kollege met dene voll. Sini Lieblingsfächer send scho emmer Mathi ond Änglisch gse, er könnt sech aber ou guet met Computer us. Im Sommer fod er d'Lehr als Elektroinstallateur bi de Maréchaux in Sursee a.

## BENITO MORREALE

Üse Benito esch emmer de Französisch-Streber gsi, allgemein Sproche hed er sehr gärn gha. Wenn öpper es Problem met de Husi gha hed, denn hed är witer ghoufe. Är esch üses lebändige Husibüechli gse, allerdengs esch är för Mathi ond Naturlehr nie z'ha gsii. Die ganz Sek esch är üse Klassechef gsi, wel ärs am beste chönne hed ond söscht niemert dä Poste hed welle ha. Er isch zo allne nätt gsi ond hed emmer passendi Bemerkige of Lager gha. Wöu är emmer gärn Züüg organisiert hed, macht är drom au en Lehr aus Kaufmann uf de Gmeindsverwaltig z'Dagmerselle.



## SILVAN WIRZ

De Silvan esch emmer en ufgestelli und hilfsbereiti Person. Wenn meh ame nöm witergwösst hed i de Mathi, hed er's emmer perfekt chönne erkläre. Sini Sterchene send eidütig i de Naturwüesseschaft gsi. D'Sproche hed er ned so gärn gha. Mit ehm chammers emmer sehr loschtig ha. Er esch eine vo de wenige gsi, wo ordentlich und organisiert gsi esch. Bi vellne Theme hed er emmer sini Meinig innebrocht. Er isch handwerklich sehr begabt und dorom fod er afangs August d'Lehr als Automobilmechatroniker be de Garage Fries z'Trienge a.

## NIKLAS GISLER

## ELIAS LÜSCHER

De Elias oder ou de Lüscher, heds eigentlich met allne guet gha und wenn er mol ned über de Onderrechtsstoff gmetzet hed, hed er ou gärn im Onderrecht metgschaffet. Er hed emmer öpis Znüni debi gha ond hed ou mol gärn öpis abgäh. Im Sportonderrecht heds nüd gä, wo er keis Sächsi gha hed, er hed ergendwie alles chönne. Er hed ou emmer weder chli Scheiss metgmacht, heds aber trotzdem met allne Lehrer guet gha. De Lüscher hed ou fascht emmer gueti Note gha, ossert d'Sproche, det woter ned dröber rede. Wöu er im Schwenge en Vouprofi esch, treniert er ou ab em Sommer, wäret em schaffe aus Schtrossebouer bim Amrein z'Reckeback.



De Niklas, besser bekannt aus de Chlous, alli Schüeler ond sogar paar Lehrer hend ehm so gsaid. De Chlous esch nie richtig motiviert gseh i de Schuel, är hed meh of d'Uhr gluegt aus före a d'Wandtafele, trotzdem esch är emmer i d'Schuel cho ond fascht nie chrank gseh. Im Onderrecht hed är mägisch e chli dummi Froge gstöt. Ned wöu är ned druschond oder s'Thema ned tschegged, eher wöu är ned zueglost hed. S'Töffli vom Chlous hed mer gfühlt vo zäh Kilometer scho ghört ond es esch sehr roschtig gseh. Aber i ehm sis Töffli esch sehr zueverlässig gseh ond hed ehn fascht emmer pönktlech i d'Schuel brocht. Im Chlous sini Spezialität esch definitiv nie Husi mache ond Teschts onderschriebe gseh. I de erste Sek esch de Chlous de Chlinscht ond de Schmalscht vo aune gseh, aber jetzt esch er langsam zom Maa worde. Wöu er e rechtige Chaschte wot wärde, fod er im Sommer d'Lehr aus Muurer bim Estermaa ds'Geuese a.



# SEKUNDARSCHULE TRIENGEN GSSC 3A

## MARCO BUTAN

Marco ist der älteste unserer Klasse und wird bereits im Dezember 18 Jahre alt. Er war der Beste in Englisch und musste sogar manchmal Frau Cozzio helfen, wenn sie ein Wort nicht wusste. Er hat immer gesungen und hat uns immer mit seinen Sprüchen «Im Fall» oder «nur zum Sagen» zum Lachen gebracht. Marco ist im Sommer mit dem Pulli gekommen und im Winter ohne Jacke. Nach dem Turnen hat Marco oft seine Turntasche während des Unterrichts angehabt. Im Klassenlager war Marco auf der Wanderung unser Tourguide. Momentan sucht er noch eine Lehrstelle als Informatiker oder ICT-Fachmann. Im Sommer geht er voraussichtlich ins zehnte Schuljahr.



## ARB NOR TAHIRI – ARBER

Arbnor freute sich immer in die Schule zu kommen. Seine Lieblingsfächer waren Hauswirtschaft und Turnen. Die Uhrzeit kennt Arbnor zwar gut, jedoch hat er manchmal seine eigenen Lektionszeiten gestaltet, vor allem in der Frühstunde. Sein Lieblingslehrer war Herr Fiechter, sein IF Lehrer. Er hat jeden Tag über seine

Spiele geredet. Er spielt gerne PUBG mit seinen Kollegen. Im Klassenlager hat Arbnor viele Pranks gemacht. Arbnors Flexibilität wurde in der zweiten Sek auf die Probe gestellt - er musste die Klasse tauschen und sich in unsere integrieren. Ich finde, dass ist ihm sehr gut gelungen. Nach den Sommerferien wird Arbnor das zehnte Schuljahr besuchen. Sein Wunsch ist es jedoch Coiffeur zu werden.

## DOMINIK FISCHER – DÖME

De Döme esch am Morge meistens met Kopfweh id Schuel cho, trotzdem hed är denn scho dörs ganze Schulhuus gschraue. Au wenn är ned gärn id Schuel cho esch ond sech scho emmer ufs Schaffe gfreut hed, hed er emmer alli Lehrer grüesst. Wenn Pausekiosk gsi esch, esch er emmer dä gsi, wo zahlt hed. Wemer met ehm öber Traktore hed welle diskutiere, hed er zwar ned gwonne, aber esch emmer hender sinere Meinig «Fendt esch de bescht Traktor» gstande. Wiehnachte hed er ame de Christbaum organisiert – metem Töffli oder metem Schilter. Im Wärke hed er emmer zeigt, was er hed chönne, au wenn de Herr Choufme de ned ganz iverstande gsi esch met de lhaltig vom Döme sim Gspöri för d'Secherheit. De Dominik fod im Sommer d'Lehr als Strossebouer bi de Sustra a.



## LORENA KIRCHHOFER

D'Lorena esch meistens am Morge genau pönktlech cho, ossert sie esch weder mol z'spot met ehrem Velo abfahre. De hed sie meistens gseid «es esch ned mini Schold». D'Lorena esch die Bescht im diskutiere gse. Wenns om s'Ässe gange esch, de eschs bide Lorena emmer kritisch worde. Grad, wenn Pausekiosk

gsi esch, hed sie sälte Gäld debi gha ond hed denn vo ehrne Kollege, vor allem vom Dominik, Geld döffe uslehne. Ide Lorena ehres Lieblingsfach esch Mahiti gse. D'Lorena esch die gse, wo jedem gholfte ond alli zom Lache brocht hed. Drom esch sie au zwöi Jahr eusi Klassechefin gse. Noch de Sommerferie macht sie d'Lehr als Schrieneri bide Zemp AG z'Winike.

## ENOR KRAKAJ – NORI

De Nori esch de helfsbereitischti Mönsch woni kenne. Egal bi was, egal wo, er hed emmer gholfe oder zomen-descht probiert. Er esch ned gärn id Schuel gange, aber deför esch er sehr guet im Fuessball. Er spelt bim Team Sempachersee (TSS), verlü-re tue de Enor aber gar ned gärn. Das hed mer au a sim Ehrgiiz bide Sommersporttäg emmer gmerkt. De hedmer au gmerkt, dass de Enor e Teamplayer esch ond sech sehr för d’Fairness isetzt. S’Problem debi esch aber, das er fascht emmer verletzt gsi esch, well er emmer so Isatz zeigt hed. De Enor hed noch de Sommerferie e Lehrstell als Detailhandelsassistent im Surseepark.



## LUAN WILLI – LUKI

De Luki erkennt me scho vo Wiitem. Er esch de Gröscht und lacht sehr luut. Sis Lache steckt ah. Er hed ned so gärn för d’Schuel glehrt, deför neuu Fussball-taktike. De Luki hed emmer es Ohr för sini Kollege und probiert z’helfe. Ide Schuel hed sech de Luan vor allem i Mathi sehr Müeh ghä ond scho emmer glii no welle Zuesatzmaterial ha. Sini

Lieblingstäg send d’Sommersporttäg gsi. A dene hed er alles für sini Klass gäh zom Gwönne. De hedmer chönne froh sii, wemmer ned bide Gägner gsi esch, well de Luan gärn mol drigrätscht hed. De Luki het nachem Sommer en Lehr als Carrosseriereparateur bide Stalder AG in Geuensee.

## RAFAEL FIGUEIREDO – ZAFI

De Rafi esch en Sportliche. Er spelt i sinere Freiziit sehr gärn Fuesball und zockt gärn. Allgemein hed de Rafi emmer die neuste TikTok-Trends metbecho ond eus mängisch demet beidrockt. Er esch au emmer sehr stylisch agleid gsi ond hed vell sis Buchtäschli debi gha. Ide Schuel versuecht er sis Beste und er isch au emmer helfbereit. Vor allem ide Mathi esch er sehr interessiert gsi ond hed gueti Note gha. Wenn aber ide Schuel mol en Wetz oder en Streich gmacht worde send, esch de Rafi gärn met debi gsi. Nochem Sommer macht er sini Lehr als Landschaftsgärtner bim Egli Gartebau AG.



## LORIS BIRRER – ÜSE BIKER

Loris, üse «Motocross-Weltmeister» - er hed gfühlt jede Fritig gfählt, well er is Training hed mösse zom sis Talent wiiter z’fördere. De Loris esch ned nome stark bim Motocross fahre, sondern ou bim sech met nätte Wort gegenüber vo sine Mitschüeler z’verteidige, wenn sie ehn weder provoziert hend. De Loris esch ersch

ide zwöite Sek vom B zo eus id Klass cho ond hed eigentli ned welle bliibe. Es hed ehm de aber doch so guet gfalle, das er jetzt emmer no be eus esch. Sis Lieblingsfach wär Sport gsi, det escher aber dispensiert worde, well er sösch so vell Sport macht. Üse Biker macht nochem Sommer sini Lehr als Baumaschinemech bi Bresa AG in St. Erhard.

**RAMON MEIER - RÄMSI**

De Rämsi esch jede Tag motiviert metem Töffli oder metem Velo id Schuel cho und hed sini Boom-Box debi gha. De Ramon esch e ruhige aber loschtige ond hed vell Schnupfspröch verzellt, woni ned emmer verstande, aber trotzdem glachet ha. Ide Klass esch de Ramon bekannt als euse Metzger. Sin Lieblingsplatz esch emmer ade Fensterbank gsi, well er d'Bäрге hed chönne betrachte, gnueg Platz für sech gha hed. Det heder au chönne luege, ob s'Wetter guet esch, zom metem Töffli go z'fahre. Trotz dem Fensterplatz esch er aber e guete Schüeler gsi. Er hed sis Ziel bereits ide Sommerferie vor de drett Sek erreicht ond sini Traumlehrstell als Fleischfachmann z'Dagmerselle bide Willmann Metzgerei becho.



**ERA REXHEPI**

D'Era esch emmer en ufgstellti und loschtegi Person. Ehres Lache esch onverwechselbar ond mer chas mängisch dor s'ganze Schuelhuus ghöre. Am Morge amig i de Schuel esch sie emmer en geduldegi, aber wenns für sie längwilig worde esch, send d'Närve gli weg gse. Im Dütsch-Unterricht esch sie emmer weder wie es Radio gse, well sie

emmer gärn öpis verzellt, was grad louft oder vom Wocheänd gret hed – uf d'Chöschte vom Herr Kaufmann sine Närve. Wenn sie mol chli z'spot cho esch, heds zu nünzg Prozänt dra gläge, dass sie ehri Wempere no hed mösse mache oder sösch nonig fertig gsi esch. Abem Auguscht hed d'Era e Lehrstell als Detailhandelsassistentin bim Schuhe Küng in Sorsi.



**CELINE VOGEL**

D'Céline esch emmer fair, fründlech, ehrlech ond höufsbereit. Met ehre hed mer gueti ond loschtige Gspröch chönne führe ond wenn mer öpis hed müesse nochehole oder nocheschaffe, hed si eim ghoufe. Ab de zwöite Sek hed's trotz ehrem länge Schuelwäg

fascht kei Tag gäh, wo si ohni ehres Velo id Schuel cho esch. Si liebt d'Fächer Mathi, Natur ond Technik ond WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt). I de Mathi hed sie emmer gueti Note gha ond ou sösch hend sech alli us de Klass öpis bide Céline chönne abluege, wenns om Fliess ond Ehrgiiz gange esch. Au wenn sie nämli zwöi Woche ide Schuel gfählt hed, well sie esch go schnoppere, hed d'Céline alles weder nochgschaffet. Im Sommer macht sis Vorlehrjohr z'Sorsi be de Steftig Brändi im Restaurant Cayenne. Nochr macht si d'Lehr als Koch EBA.



**NICK BAUMGARTNER**

De Nick esch en nätte Schuelkolleg. Er hed eim ghoufe bim Nocheschaffe. D'Früestonde send ned e so sis Deng gsi. Ehm sini Lieblingsfächer send Dütsch, RZG ond MINT. Ufgfalle esch er ide Lehrer vor allem wege sine velle

Froge, woner währendem Onderrecht gstellt hed. Aber au, well er emmer ide Pause de Türsteher vode Schuel Trienge gsi esch. Er hed sech ou nie us de Ruhe lo brenge ond hed sech emmer Ziiit für sini Sache gnöh. Dodemet hed er au oft d'Närve vo eusne Lehrpersone testet. Osserdem esch er met Abstand am meiste go schnoppere ond hed i sinere Schuelziiiit zäh Mol als Fachmaa Betriebsunterhalt gschnoperet. Dorum erstuunts ou ned, dass de Nick noch de Schuel d'Lehr aus Fachmann Betriebsunterhalt im Surseepark macht.

## SEKUNDARSCHULE TRIENGEN GSSC 3B



### ERJON KRYEZIU (STIER)

De Erjon esch e loschtige Typ, mer lachid vöu zäme. Är esch en rechte Clown, well üsi Klass oft nor wägem Erjon lachet. Mängisch chan är aber au richtig närve. Aber är esch ou helfsbereit ond au im Onterrecht aktiv, wenn ehm s'Thema passt. De Erjon esch sportlich, är tschuttet im Fuessballverein. Er macht en Lehr als Kaufmann EFZ und fod i dem Sommer a schaffe i sim Wonschbruef bi de Landi z'Hochdorf.

### ISABEL BALA (SCHÜTZE)

D'Isabel esch afangs immer e sehr ruhigi Person gsii, aber wenn si met ehrne Kolleginne zäme gsii esch, hesch si scho vo hondert Meter ghört. Im Änglisch esch d'Isabel immer eini vo de Beschte gsii, devör esch si i de Mathi ned so nes Genie. D'Isabel esch sehr helfsbereit ond ou im Onterrecht cha mers met ehre guet ha, wenn si ned grad am Zeichne oder i ehrne Gedanke versonke esch. Noch de Sommerferie trifft mer d'Isabel im Kafi Koller z'Sorsi, wo sie e Lehr als Detailhandelsassistentin absolviert.



### ANGELINA BAUMGARTNER (LÖWE)

D'Angelina isch en sehr helfsbereiti, sie het üs immer gholfte d'Vorstellungsgschpröch z'üebe und wenn mer en Ufgab ned verstande hed, het sie immer ihres Beste gä, si eim z'erkläre. Au usserhalb vo de Schuel isch sie en gueti Zuehöreri. D'Angi isch en offne, unterschätzende Mönsch. Sie seit immer ehri Meinig, egal wer vor ihre stod. Veli Fächer hed Angi gä, aber wenn's eis muess sie, denn Dütsch. Ehri Lieblingspröch send: «Siee, das esch huere unfair» «lol», «schluch», «wott öpper en Chätschgomi?». Noch de Schuel macht d'Angelina d'Lehr als Detailhandelsassistentin bim Do-it & Garten z'Sorsi.

### STEVEN GONCALVES (LÖWE)

De Steven alias Steve isch de Chilligscht won ech je troffe han. Är isch defintiv kei SIMP, är isch e nätte Kumpel, fröndlich und ziemlich ruehig. De Steve isch oft e chli lost. Aber är isch guet im Kopfrächne und i de Gruppearbet schaffet är guet mit. Am liebschte wett de Steven immer d'Kapuze träge. De Steve macht im Sommer s'Broggeagebot z'Lozärn.

### EDON TAHIRI (LÖWE - BILDMITTE)

Edon aka Doni isch eine vo de Chilligschte i de Klass. Am Morge chunt er zu mir und s'Erschte was er seid isch: «I ha so wenig gschlofe!» Mitem Doni isch es nie langwilig. Er het immer öpis z'verzelle und es isch immer luschtig mit ihm. De Edon isch eine, wo sich für alles interessiert und immer gern neu Sache glehrt het. I de Schuel macht er guet mit, vor allem im Dütsch ond Englisch. Er hassts aber, wenn mer sini dütschi Ussprach korrigiert. De Edon isch sehr helfsbereit und immer nett zu de andere Lüt. De Edon het sin Brüeder Arbnor im 3Ca immer guet onderstützt. Nach de Sommerferie bsuecht de Edon s'zähnte Schueljohr.

**LORENA THAQI  
(STIER)**

D’ Lorena schribt ond disku-  
tiert gärn ond esch es Orga-  
nisationstalent. Das hed sie  
ou bewese, wo sie d’PU-  
Städtereis of Aarau fascht  
im Alleigang organisiert hed.  
Ond niemer schriibt so tol-  
li PU-Journal wie sie. Aber  
d’ Lorena chan au schnell  
aggressiv wärde, wenn zom  
Biispiel öpper i ehre oder  
ehrne Frönde Onrächt tued.  
Ehri Standardspruch i de  
Schuel isch: «Ja siii, das esch unfair!» D’ Lorena esch  
e Nachtmönsch. Mängsmol überquert sie d’ Stros, das  
mer chönnt meine, sie hoffi überfahre z’ wärde! Leider  
schribt sie emmer no jedi Woche e Tonne Bewärbige,  
denn sie suecht e Lehrstell als Kauffrau. Sie esch be de  
Triage agmälde.



**RAFAEL  
FIGUEIREDO  
(LÖWE)**

De Rafi aka Rafaelrushi,  
Portolehsh & Caralho rastet  
gern mol schnell us, isch  
aber ganz en Nätte. Er lachtet  
vel, chan aber ou ernst bli-  
be und isch mängisch ou e  
chli «lost». Mit ehm esches  
immer unterhaltsam. Er  
bringt eim zom lache, au  
wenn eim ned dennoh  
esch. I de Mathi esch er nur  
bim Wandtafele-Fuessball

guet. Well er immer s’Gfühl hed, er seig de Ronaldo,  
schreit er oft, wenn er en Ruum betrett «Siuuuuu». De  
Rafi esch es Einzelchend, Portugiies ond gamet sehr  
gärn. Er spelt aber ou Fuessball im FC Surental. Im Mo-  
mänt suecht er no en Lehrstell als Sanitärinstallateur  
EFZ oder Murer.

**REBECCA KÜNG  
(WASSERMANN)**

Met de Rebi het mer em-  
mer chönne Gspässli ma-  
che ond met ehre esch es  
emmer lostig gsi. Sie esch  
fliissig ond höufsbereit. Sie  
hed eim ou emmer gholfe  
wemmer be de Husi nöme  
witer gwöst hed. Ehri  
Lieblingsfächer send Sport,  
Dütsch ond WAH gsi. I de  
Freizeit hed d’ Rebi gärn ba-  
ched ond esch vöu go Chen-  
der hüete. Noch de Schuel macht sie en drüjöhri-  
g Lehr als Florestin bim Bluemegschäft Faes z’ Schöftle. Drom  
hed sie ou e sone schöni Abschlussarbet met eme  
Hochbeet gmacht. Ech wönsche ehre alles Gueti för de  
witeri Läbeswäg.



**LEVIN HELLER  
(SCHÜTZE)**

De Levin esch en loschti-  
gi ond nätti Person. Är esch  
emmer höufsbereit gsi, ou  
wenn mer emou nömm wi-  
ter gwösst hend. Met ehm  
esch ou d’ Schuel loschtig  
gsi. Ond wenn ne de Herr  
Choufme ermahnt hed, wöu  
är emou ned zueglost oder  
ned gschaffet hed, de hed-  
de Levin emmer en Sproch  
als Usred of Lager gha. Sini

Lieblingsfächer send Wärke ond Sport gsi. I de Freiziit  
tued är soo gärn Buure ond a sim Töffli omeschruube.  
Wenn’s om Traktore oder s’ Buure gange esch, hed är  
emmer z’ vorderscht metgredt ond heftig diskutiert.  
Wenn öper öpis gäge «John Deere» gseid hed, esch  
bim Levin nömm guet gsi. Noch de Schuel macht de  
Levin die drüjöhri-  
g Lehr als Buur EFZ i drü verschedene  
Betrebe.

## ZELIJE JASHARAJ (LÖWE)

D'Zelije isch am morge, wenn sie i d'Schuel chond, nonig so motiviert, aber sobald sie i de Klass dren esch, werkt sie top zwäg. Sie hed e sehr gueti Beziehig zu üsere Klass ond verstod sech met allne. Während em Onterrecht esch sie sehr ruhig und lost ufmerksam zue. Ou i de Partnerarbet esch sie voll debi und get sech sehr vel Müeh. D'Zelije cha ehri Idee guet i Tat umsetze und esch sehr flexibel. Sie hasst's, wenn Sache ongnau send oder onordentlech. Sie hed au immer öppis z'verzelle gha ond gärn glachet, am meiste i de Pouse met de Erijola, Angelina ond Isabel. Zelije fod noch de Sommerferie d'Lehr als FAGE i de Spitex z'Sorsi a.



## ERIJOLA META (WIDDER)

D'Erijola esch am Morge immer super zwäg gsi und hed ononderbroche gsonge und gred, fascht ohni Loft hole. Sie hed ou emmer öppis z'verzelle gha, so dass es nie längwilig worde esch met ehre. Gärn esch sie is WAH gange, well sie denn über alles hed chöne met de Frou Bernet rede. D'Erijola hed aber au sehr ruhig chönne

si, zom Bispel, wenn sie öppis mega intressiert hed ond sie das hed welle lehre. Ou i de Klass hed sie sech met allne verstande ond hed vel Verantwortig übernoh. Ou esch sie gärn met de Zelije verwächslet worde, wel mer sie emmer zäme gseh hed. D'Erijola macht es Jahres-Praktikum als AGS im Spital Sursee.

## SIMÃO MARTA (FISCH)

De Simi isch sehr zueverlässig, höflech ond au immer sehr hillfsbereit, immer motivert ond es rechtigs Energiebündel. Är esch e richtige Superlativ; eine vo de Beschte i de Mathi, eine vo de Loschtigste vo de Klass ond eine vo de Sportlichste. Drom tschuttet är i de U-15 in Zofingen. I sinere wiitere Freiziit isch de Simi am Game oder am Trainiere. Sini Lieblingsfächer send Mathi, RZG ond natürlu Sport. Im Sommer fod är d'Lehr i de Trisa a als Logistiker EFZ.



## LEYON THANABALASINGHAM (KREBS)

De Leyon aka Leytha esch en helfsbereite Klassekamerad ond sehr zueverlässig. Wemer ehn öpis froggt, de probiert är's eim z'erkläre. De Leytha esch de Bescht im Berich Technik. Mer alli chönd vel vom Leytha lehre. Em Leyon sini Lieblingsfächer send Mathi, RZG, Englisch ond natürlu alles was

mit Technik z'tue hed. Drom interessiert är sech ou för Outo. Är esch i sinere Freiziit meistens dosse met sine Kollege. I de Frühestond esch de Leytha gärn nochli am Schlofe ond hed kei Bock of rede. Är esch mängisch am Vormittag e chli «lost». Aber am Nomittag esch er hellwach. De Leyon esch eher en zrogghaltende Typ ond sehr aständig. Im Sommer fod är d'Lehr a als Logistiker EFZ ou i de Trisa.

## **IMPRESSUM**

### *Informationen der Schule Triengen*

**Gemeindeschule Triengen**

**Hofacker 4**

**6234 Triengen**

**Telefon 041 935 53 53**

**rektorat@schuletriengen.ch**

**www.schuletriengen.ch**

#### **Redaktion/Gestaltung**

Beatrice Brunner

#### **Auflage**

700 Exemplare

#### **Titelbild**

Matilde Adao Aguiar GSSC2a